

GESCHÄFTSBERICHT

2007
2008

FESCO



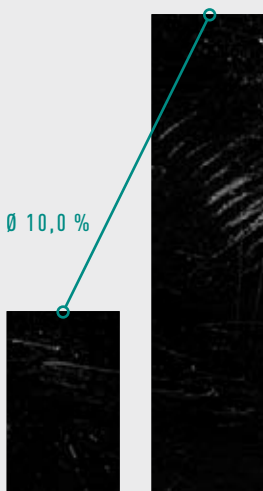
TRADITION
INNOVATION
VISION

ÜBER DIE GESCO AG

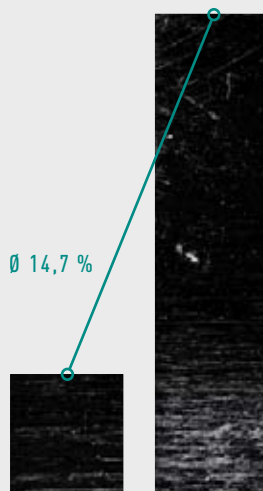
DIE GESCO AG IST DIE FÜHRUNGSGESELLSCHAFT EINER GRUPPE ERTRAGSSTARKER, MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN IM BEREICH INDUSTRIELLER BASIS-TECHNOLOGIEN. GESCO ERWIRBT ERFOLGREICHE NISCHENANBIETER MEIST IM RAHMEN VON NACHFOLGEREGELUNGEN, UM SIE LANGFRISTIG ZU HALTEN UND WEITERZUENTWICKELN. ALS BÖRSENNOTIERTE GESELLSCHAFT (REGULIERTER MARKT IM PRIME STANDARD) ERÖFFNET DIE GESCO AG PRIVATEN UND INSTITUTIONELLEN ANLEGERN DEN ZUGANG ZUM MITTELSTAND.

DURCHSCHNITTLICHE JÄHRLICHE WACHSTUMSRATE (CAGR) SEIT DEM GESCHÄFTSJAHR 1997/1998 (BÖRSENGANG 24.03.1998):

UMSATZ



EBIT



KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS NACH ANTEILEN DRITTER



GESCO KONZERN AUF EINEN BLICK

Geschäftsjahr 01.04.-31.03.		1998/1999 HGB	1999/2000	2000/2001 ¹⁾	2001/2002 IFRS
Umsatz	TE	173.521	200.274	146.481	158.627
davon Inland	TE	133.911	167.229	118.206	124.411
Ausland	TE	39.610	33.045	28.275	34.216
EBITDA	TE	14.566	17.514	14.710	15.638
EBIT	TE	9.643	10.587	9.774	10.088
Ergebnis vor Steuern	TE	8.902	10.098	8.532	4.348
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TE	-2.899	-4.286	-3.567	-548
Steuerquote	%	32,6	42,4	41,8	12,6
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	TE	5.463	5.149	4.102	2.939
Ergebnis je Aktie ¹⁾	€	2,18	2,06	1,64	1,19
Investitionen in Sachanlagen ²⁾	TE	10.933	11.368	8.360	10.348
Abschreibungen auf Sachanlagen	TE	4.489	6.699	4.686	4.754
Eigenkapital	TE	37.079	35.252	38.276	36.107
Bilanzsumme	TE	122.946	97.781	104.912	134.204
Eigenkapitalquote	%	30,2	36,1	36,5	26,9
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	Anzahl	1.471	1.816	1.015	1.157
davon Auszubildende	Anzahl	45	50	52	61
Jahresendkurse zum 31.03.	€	17,10	14,92	16,00	12,70
Dividende	€	0,56	0,66	0,72	0,75

DAS GESCHÄFTSMODELL...

- Die GESCO AG erwirbt als Beteiligungsgesellschaft Unternehmen des industriellen Mittelstands langfristig, also ohne Exit-Absicht, und entwickelt sie weiter.
- Wir suchen die „Hidden Champions“ des Mittelstands: nachweislich erfolgreiche, strategisch interessante Markt- und Technologieführer.
- Dabei konzentrieren wir uns auf Unternehmen der Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik mit Firmensitz in Deutschland und einem Umsatz ab etwa 10 Mio. €.
- Wir sind spezialisiert auf Nachfolgefragen und erwerben Mehrheiten, meist 100 %.
- Bei Nachfolgen beteiligt sich das neue Management kapitalmäßig mit in der Regel 10 % bis 20 % an seinem Unternehmen.
- Die Tochtergesellschaften sind operativ unabhängig und werden von der GESCO AG mit Coaching, Consulting und Controlling aktiv begleitet.
- Die Töchter bewahren durch regelmäßige Investitionen das hohe Niveau ihrer technischen Ausstattung.
- Unser Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Wertes der einzelnen Unternehmen und damit der gesamten Gruppe bei guten operativen Ergebnissen.
- Das Modell optimiert die Chancen und begrenzt die Risiken.

...MIT SUBSTANZ...

- Die operativen Tochtergesellschaften besitzen langjährig gewachsenes technisches Know-how und eine gefestigte Marktposition.
- Alle operativen Töchter verfügen über eine adäquate Eigenkapitalausstattung.
- Der GESCO-Konzern hat eine gesunde Bilanzstruktur und eine hohe Ertragskraft.
- Wir bilanzieren risikoavers, die Konzern-Bilanz weist geringe bilanzielle Risiken auf.

...UND FANTASIE

- Wir generieren internes Wachstum auf Basis eines gesunden Portfolios.
- Die Fülle ungelöster Nachfolgefragen im deutschen Mittelstand bietet zudem viel Potenzial für externes Wachstum durch weitere Akquisitionen.
- Wir bewahren den Geist des Familienunternehmens und machen die Betriebe zugleich fit für die Globalisierung.

2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	Veränderung
153.835	171.234	192.264	234.327	268.146	333.155	24,2%
124.165	133.220	140.768	172.464	199.470	248.534	24,6%
29.670	38.014	51.496	61.863	68.676	84.621	23,2%
14.580	17.947	20.114	26.792	31.800	44.281	39,2%
8.063	10.711	12.512	18.792	23.728	34.158	44,0%
-1.600 ¹⁾	8.782	11.850	16.562	23.570	30.783	30,6%
-758	-3.985	-4.868	-7.100	-9.311	-11.227	20,6%
---	45,4	41,1	42,9	39,5	36,5	-7,6%
-3.177 ²⁾	4.198	6.228	9.325	13.313	17.883	34,3%
-1,29 ³⁾	1,73	2,50	3,54	4,83	5,92	22,6%
5.292	5.258	6.404	9.014	8.332	12.030	44,4%
5.330	6.039	6.318	6.718	6.745	8.254	22,3%
29.444	36.333	41.878	54.379	74.948	89.845	19,9%
138.515	138.370	145.070	174.430	211.762	236.511	11,7%
21,3	26,3	28,9	31,2	35,4	38,0	7,3%
1.203	1.192	1.215	1.329	1.543	1.713	11,0%
69	63	60	75	81	105	29,6%
9,10	16,70	23,61	38,90	38,20	48,00	25,7%
0,50	0,70	0,90	1,25	1,50	2,42 ³⁾	61,3%

*) Der Rückgang der Kennzahlen im Geschäftsjahr 2000/2001 gegenüber den beiden Vorjahren ist begründet im Verkauf der Elba Bürosysteme GmbH zum 01.01.2000. Elba war im Geschäftsjahr 1999/2000 mit 12 Monaten und im Geschäftsjahr 1998/1999 mit fünf Monaten enthalten. Diese Beteiligung war von Anfang an als zeitlich befristetes Engagement geplant.

**) Die Verluste im Geschäftsjahr 2002/2003 waren verursacht durch das zum 31.03.2003 aufgeführte Geschäftsfeld Neue Technologien.

- 1) Ab Geschäftsjahr 2001/2002 Ergebnis je Aktie nach IFRS.
- 2) Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.
- 3) Inkl. Bonus von 0,22 € aus Anlass des 10jährigen Börsenjubiläums.

DIE GESCO-AKTIE

- Börsennotiert im Regulierten Markt, Prime Standard, SDAX (ab 23.06.2008)
- Der Schlüssel zum ambitionierten Mittelstand.
- Attraktive Dividendenrendite.
- Potenzial für weitere Kurssteigerungen durch internes und externes Wachstum.
- Aktive Investor Relations, hohe Transparenz in der Berichterstattung.

HIGHLIGHTS 2007/2008

VIERTES REKORDJAHR IN FOLGE

- UMSATZ + 24 %
- EBIT + 44 %
- KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS NACH ANTEILEN DRITTER + 34 %
- REKORD-DIVIDENDE VON 2,42 € (BASISDIVIDENDE 2,20 € + BONUS 0,22 €)

ERWERB VWH VORRICHTUNGS- UND WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH

- NISCHENANBIETER DER AUTOMATISIERUNGS- UND SENSORTECHNIK

10 JÄHRIGES GESCO-BÖRSENJUBILÄUM

- BONUSZAHLUNG FÜR JEDEN KONZERNMITARBEITER
- 10 %IGER DIVIDENDENBONUS

INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	07
DIE GESCO-AKTIE/CORPORATE GOVERNANCE	10
GESCO BACKSTAGE	
DIE STRATEGIE DER GESCO AG	16
DIE STRATEGIEN DER OPERATIVEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN	26
KONZERNLAGEBERICHT	41
ABSCHLUSS DER GESCO AG (KURZFASSUNG)/ GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG	58
ABSCHLUSS DES GESCO KONZERNS	
BILANZ	60
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	62
KAPITALFLUSSRECHNUNG	63
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	64
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	66
ANHANG	68
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	106
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	108
FINANZKALENDER/AKTIONÄRSKONTAKT	113
DIE UNTERNEHMEN IM PORTRÄT	BEILAGE



GESCO 2007/2008

VORWORT DES VORSTANDS	07
DIE AKTIE / CORPORATE GOVERNANCE	10
GESCO BACKSTAGE	
DIE STRATEGIE DER GESCO AG	16
DIE STRATEGIEN DER OPERATIVEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN	26

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2007/2008, über das wir Sie mit diesem Geschäftsbericht ausführlich informieren, war das beste Jahr der Unternehmensgeschichte. Wenn Ihnen dieser Satz bekannt vorkommt, dann sind Sie vermutlich schon länger Aktionär unserer Gesellschaft, denn auch die drei vorangegangenen Geschäftsjahre bescherten der Gesellschaft und damit Ihnen als Anteilseignern Rekordergebnisse. Im Berichtsjahr legte der Konzernumsatz um 24 % zu und erreichte 333 Mio. €, das EBIT stieg mit 44 % noch stärker und lag bei 34 Mio. €. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter schließlich wuchs um 34 % auf rund 17,9 Mio. €.

Erfolg in diesem Ausmaß kann man typischerweise nur einfahren, wenn die Sonne der Konjunktur am Himmel lacht. Doch die Konjunktur alleine reicht nicht: Wer „ernten“ will, der braucht entsprechende Ressourcen bei der technischen Ausstattung und beim Personal. Deshalb investieren wir seit jeher in Maschinen und Anlagen, halten die Unternehmen auf dem Stand der Technik und scheuen auch vor Aufwendungen in Forschung und Entwicklung nicht zurück. Hätten unsere Unternehmen in früheren Jahren nicht kräftig investiert, dann hätten sie den Rückenwind der Konjunktur bei weitem nicht so gut nutzen können. Aber auch die Menschen müssen bereitstehen, die den teilweise enormen Auftragsberg abtragen. Sie müssen motiviert sein, qualifiziert und leistungswillig, und sie müssen sich mit „ihrem“ Unternehmen identifizieren. Deshalb sind Investitionen in die Belegschaften in Form von Aus- und Weiterbildung ebenso wichtig wie Investitionen in die technische Ausstattung. Gerade die Boomphase der letzten Jahre hat den Belegschaften einiges abverlangt, und für ihren Einsatz danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie dem Management der Tochtergesellschaften hiermit sehr herzlich.

Vor zehn Jahren hat die GESCO AG mit dem Börsengang den Schritt ins Rampenlicht des Kapitalmarkts vollzogen. Zwar war die Gesellschaft auch vorher schon „gut vernetzt“ und etabliert, doch agierte sie ohne die Wahrnehmung einer breiteren Öffentlichkeit. Die mit der Börsennotiz verbundene Visibilität hilft in vielerlei Hinsicht, sie erhöht das Angebot an Unternehmen, sie schafft Vertrauen durch Transparenz und ist hilfreich bei der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern und Führungskräften. Und dennoch: Bildet die Börsennotiz keinen Widerspruch zum Geist des Familienunternehmens, den wir in unseren Unternehmen nach der Übernahme ja gerade bewahren wollen? Wir meinen: nein. Im Gegenteil: Wir möchten dem „Best of both worlds“ so nahe wie möglich kommen. Der frische Wind des Kapitalmarkts, der manchmal auch eine steife Brise sein kann, hilft, typische Schwächen des Mittelstands zu kompensieren. Und der Geist des Familienunternehmens ist ja gerade eine der Wurzeln des konkreten wirtschaftlichen Erfolgs – ein Wurzel, die wir auf keinen Fall kappen wollen.

Das Fazit der vergangenen zehn Börsen-Jahre beweist, dass sich auch mit einem wertorientierten Geschäftsmodell wie dem der GESCO AG an der Börse „gut leben lässt“ und dass der Kapitalmarkt ein solches Modell durchaus honoriert. Auch das Geschäftsjahr 2007/2008 ist für Sie als Aktionäre erfreulich verlaufen: Sie konnten einen Kurszuwachs von 25,7 % verbuchen, während unsere Benchmark SDAX einen Rückgang von 26,6 % auswies. Zudem konnten Sie die im August 2007 ausbezahlte Dividende von 1,50 € je Aktie vereinnahmen.

Vorstand und Aufsichtsrat wollen im Jubiläumsjahr die beiden wichtigsten Zielgruppen unserer Bemühungen bedenken: Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre unserer Gesellschaft, in Form eines 10%igen Dividendenbonus, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe in Form einer einmaligen Bonuszahlung. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, einschließlich Bonus eine Dividende von 2,42 € je Aktie (Basis-Dividende von 2,20 € zuzüglich Bonus von 0,22 €) auszuschütten.

Am 4. Juni 2008 hat die Deutsche Börse AG beschlossen, die Aktie der GESCO AG mit Wirkung vom 23. Juni 2008 in den SDAX aufzunehmen. Die Indexzugehörigkeit hilft sicher dabei, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und auf das Radar weiterer Investoren zu gelangen. Alles in allem erhoffen wir uns zusätzlichen Rückenwind für die Kursentwicklung und die Handelsliquidität unserer Aktie.

Mit der Akquisition der VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH im April 2007 haben wir unser Portfolio im Geschäftsjahr 2007/2008 erweitert; darüber hatten wir Sie bereits im letzten Geschäftsbericht informiert. Wir haben darüber hinaus einige zunächst vielversprechende Unternehmen geprüft, doch kam es aus verschiedenen Gründen zu keiner weiteren Transaktion. Mitunter bewegen sich die Preisvorstellungen der Verkäufer auf einem Niveau, das wir nicht zu zahlen bereit sind. In zwei Fällen traten zudem in der Due Diligence Sachverhalte zutage, die dem zuvor vermittelten positiven Bild des jeweiligen Unternehmens doch arge Schattenseiten hinzufügten und uns vom Kauf absehen ließen.



Der Vorstand der GESCO AG –
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose und
Robert Spartmann



Wie geht es weiter? Das ist die große Frage, die seit Monaten die Unternehmen und insbesondere den Kapitalmarkt bewegt. Schlägt die Bankenkrise auf die Realwirtschaft durch? Droht dem Mittelstand eine „Kreditklemme“? Wir sehen dafür in der GESCO-Gruppe keine Anzeichen. Im Gegenteil: Gegenwärtig deuten alle Zeichen unverändert auf eine positive Entwicklung. Freilich stellen auch wir im Moment bei Neuinvestitionen unserer Tochtergesellschaften vielleicht noch kritischer als sonst die Frage: Ist die Investition angemessen, um einen voraussichtlich anhaltenden Nachfrageboom bedienen zu können, oder droht man in einen Abschwung hinein zu investieren, um dann von hohen Abschreibungen und Finanzierungskosten belastet zu werden? Die Frage lässt sich nur im konkreten Einzelfall beantworten, und zu jeder Investitionsrechnung gehört ein „Plan B“ für den Fall, dass die Auslastung sich nicht im erhofften Ausmaß einstellt. Grundsätzlich sind wir jedoch auch in der jetzigen Konjunkturphase willens und in der Lage, im erforderlichen Umfang zu investieren. Zudem sind einige unserer Unternehmen in Nischen tätig, die von der allgemeinen Konjunkturentwicklung ein Stück weit abgekoppelt sind. Letztlich sprechen bei vielen unserer Gesellschaften Markt und Technologie eine klare Sprache und weisen auf eine positive Entwicklung hin, so dass wir auch im neuen Geschäftsjahr mit Wachstum bei Umsatz und Ergebnis rechnen.

Wir bedanken uns bei Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der GESCO AG, sehr herzlich für Ihr Vertrauen. Ebenso danken wir Ihnen für Ihr Feedback, Ihre Anregungen und Ihre Anteilnahme an der Entwicklung der Gesellschaft, die in vielen Gesprächen, Telefonaten und E-Mails zum Ausdruck kommt. Immer wieder gewinnen wir den Eindruck, dass unter unseren Anteilseignern sehr viele „Überzeugungstäter“ vertreten sind, die das spezifische Geschäftsmodell der GESCO AG schätzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch weiterhin gewogen bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose

Robert Spartmann

DIE AKTIE / CORPORATE GOVERNANCE

ENTWICKLUNG DER GESCO-AKTIE

Das Geschäftsjahr 2007/2008 bescherte unseren Aktionären mit einem Kurs-Plus von 25,7 % eine erfreuliche Entwicklung, während der SDAX, den wir als Benchmark betrachten, einen Rückgang um 26,6 % verzeichnete. Bezogen auf das Kalenderjahr 2007 verbuchte unsere Aktie ein noch stärkeres Wachstum von 33,9 %, wohingegen der SDAX um 8,4 % nachgab. Damit haben wir nicht nur unsere Benchmark jeweils deutlich outperformed, sondern auch den Einbruch der Kapitalmärkte im Gefolge der Subprime-Krise vergleichsweise gut überstanden. Neben dieser Kurssteigerung ging in die Gesamttrendite unserer Aktionäre auch die am 24. August 2007 ausbezahlte Dividende in Höhe von 1,50 € je Aktie ein.

Abermals erhöht hat sich die Handelsliquidität in der GESCO-Aktie: im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Tagesumsatz bei über 15.500 Aktien bzw. gut 720.000 € am Tag. Die Marktkapitalisierung hat mit über 150 Mio. € per Mai 2008 eine Größenordnung erreicht, die die Wahrnehmung bei institutionellen Investoren und Analysten im In- und Ausland unterstützt.

Reserach zur GESCO-Aktie wird derzeit erstellt von Equinet, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Bankhaus Lampe, GSC Research und Performaxx. Zum Bilanzstichtag stufen vier Analysten die Aktie mit „kaufen“ ein, ein Analyst votiert für „overweight“.

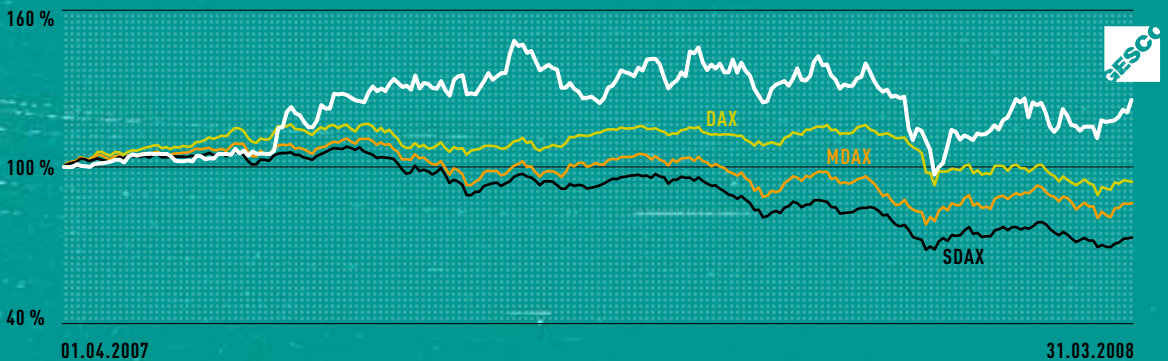
STRATEGIE UND UMSETZUNG

In den letzten Jahren haben wir das Ziel verfolgt, das Aktionariat zu verbreitern, den Anteil institutioneller Investoren zu erhöhen und die Handelsliquidität in der GESCO-Aktie zu steigern. Mit wachsender Marktkapitalisierung haben wir unsere Roadshow-Aktivitäten ins Ausland ausgedehnt, zunächst in die Schweiz, dann auch nach Großbritannien, Skandinavien, Benelux und Frankreich. In all diesen Ländern und Regionen konnten wir Investoren für unser Geschäftsmodell gewinnen. Gerade im Ausland stießen wir sehr oft auf eine ausgeprägt positive Einstellung zum deutschen industriellen Mittelstand und auf großes Interesse an unserem Geschäftsmodell, das den Investoren den Zugang in diese Asset-Klasse ermöglicht.

Auf Basis dieser Maßnahmen und natürlich der positiven Kursentwicklung ist es uns gelungen, immer näher an eine mögliche Aufnahme in den SDAX heranzurücken. Am 4. Juni 2008 hat die Deutsche Börse AG dann entschieden, die GESCO-Aktie mit Wirkung vom 23. Juni 2008 in den Auswahlindex SDAX aufzunehmen. Auch wenn die Entwicklung der GESCO-Aktie seit vielen Jahren belegt, dass man als Emittent auch ohne Index-Zugehörigkeit an der Börse erfolgreich sein kann, begrüßen wir die Index-Aufnahme natürlich sehr. Sie erhöht die Visibilität der Aktie und steigert die allgemeine Bekanntheit. Für manche institutionellen Investoren bildet die Zugehörigkeit zu einem Auswahlindex zudem eine Voraussetzung für ein Investment.

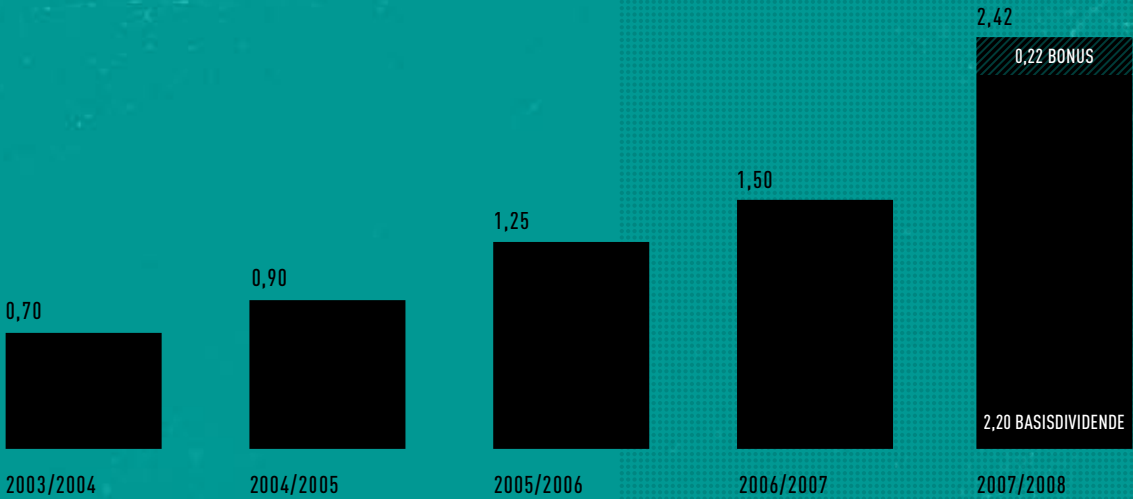
Der Freefloat der GESCO-Aktie beträgt unverändert 100 %; die Aktien sind weiterhin breit gestreut und liegen zu etwa 70 % in den Depots von Privatanlegern und zu rund 30 % bei institutionellen Investoren.

KURSENTWICKLUNG GESCO AG, DAX, MDAX UND SDAX



GUTE GRÜNDE, DIE GESCO-AKTIE ZU KAUFEN

- + DIE GESCO-AKTIE ALS SCHLÜSSEL ZUM AMBITIONIERTEN MITTELSTAND
- + STABILES, ÜBER VIELE JAHRE BEWÄHRTES GESCHÄFTSMODELL
- + WERTHALTIGE, GESUNDE SUBSTANZ BEI GERINGEN BILANZIELLEN RISIKEN
- + ATTRAKTIVE DIVIDENDENRENDITE UND POTENZIAL IM AKTIENKURS
- + HOHE MANAGEMENT-KOMPETENZ MIT INDUSTRIERFAHRUNG
- + FANTASIE DURCH VIELE UNGELÖSTE NACHFOLGEFRAGEN
- + AKTIVE INVESTOR RELATIONS, HOHE TRANSPARENZ IN DER BERICHTERSTATTUNG

**DIVIDENDE JE AKTIE
IN €**

ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE ¹⁾

International Securities Identification Number ISIN	DE0005875900
Wertpapier-Kenn-Nummer	587 590
Börsenkürzel	GSC
Grundkapital	7.859.800 €
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	3.023.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM/21,47 €
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2007)	38,20 €
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2008)	48,00 €
Höchstkurs (31.08.2007)	56,80 €
Tiefstkurs (23.01.2008)	36,85 €
Marktkapitalisierung per 31.03.2008	145.014 Mio. €
Free Float	100%
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2008)	0,80%
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2008)	0,40%
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	SDAX (ab 23.06.2008) CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

KENNZAHLEN JE GESCO-AKTIE FÜR 2007/2008
(Vorjahreswerte in Klammern)

Dividende je Aktie	2,42 € (1,50 €)
Ergebnis je Aktie nach IFRS	5,92 € (4,83 €)

1) alle Kursangaben bezogen auf den Schlusskurs der Frankfurter Wertpapierbörse

BÖRSENPLÄTZE
XETRA

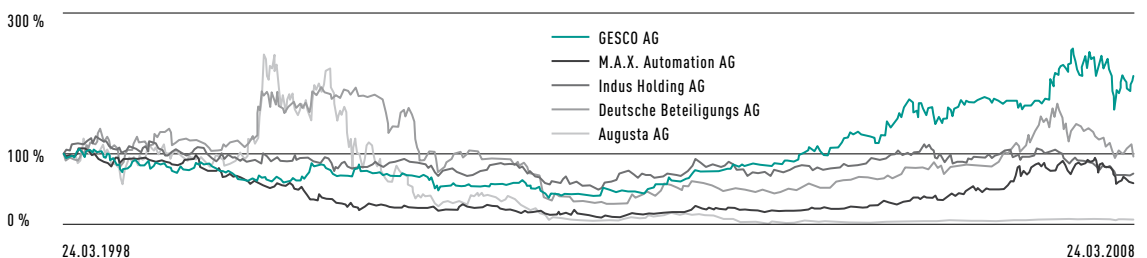
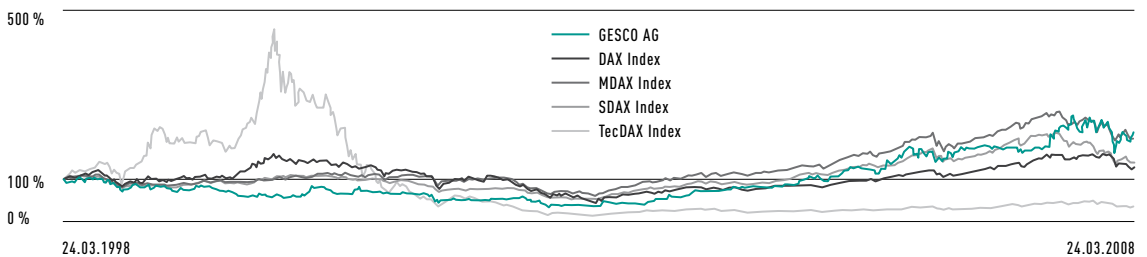
Frankfurt (Regulierter Markt)
Berlin-Bremen (Freiverkehr)
Düsseldorf (Freiverkehr)
Hamburg (Freiverkehr)
München (Freiverkehr)
Stuttgart (Freiverkehr)

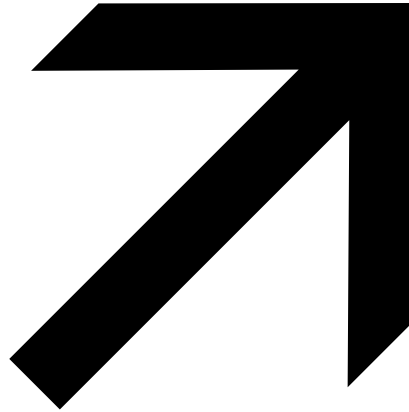
Im Finanzkalender am Ende dieses Geschäftsberichts finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2009.

Als Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK) betreiben wir eine offene und kontinuierliche Kommunikationspolitik. Wir pflegen eine transparente Berichterstattung, die dem Investor aussagefähiges Datenmaterial für seine Investmententscheidung zur Verfügung stellt. Auch im Geschäftsjahr 2007/2008 setzten wir unsere aktive Investor Relations-Arbeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit fort. Dazu zählen schwerpunktmäßig die Beantwortung von Aktionärsanfragen, Einzelgespräche mit Investoren und Analysten im In- und Ausland sowie die Präsentation unseres Geschäftsmodells im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen. Besonders hervorzuheben sind folgende Events:

- 25. April 2007: Kölner Aktienforum der DSW
- 15. Mai 2007: Münchner Kapitalmarkt-Konferenz (MKK)
- 28. August 2007: Small Cap Conference der DVFA, Frankfurt am Main
- 7. September 2007: Präsentation im Rahmen der Internationalen Anlegermesse IAM, Düsseldorf
- 18. Oktober 2007: Investorengespräch bei GSC Research, Düsseldorf
- 24. Oktober 2007: Münchner Investment Forum, veranstaltet von Baader Bank und Kayenburg AG
- 10. November 2007: Anlegerforum der Stadtsparkasse Wuppertal
- 12. November 2007: Deutsches Eigenkapitalforum, veranstaltet von Deutsche Börse AG und KfW-Bank
- 5. Dezember 2007: High Tech Engineering Konferenz von Deutsche Börse AG und equinet AG, Zürich
- 6. Dezember 2007: Hamburger Investorenkonferenz, Hamburg
- 12. Dezember 2007: Münchner Kapitalmarkt-Konferenz (MKK)

KURSENTWICKLUNG IM 10-JAHRES-VERGLEICH





10JÄHRIGES BÖRSENJUBILÄUM

Am 24. März 2008 hat sich der Börsengang der GESCO AG zum zehnten Mal gejhrt. Wir haben dieses Jubiläum zum Anlass genommen, ein Fazit sowohl der realwirtschaftlichen Entwicklung als auch der Performance am Kapitalmarkt zu ziehen. Durchschnittliche jährliche Wachstumsraten von 10 % beim Konzernumsatz und 18,9 % beim Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter zeugen von einem nachhaltig erfolgreichen Geschäftsmodell. Und mit einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von rund 10 % haben auch die Aktionäre an dieser Entwicklung partizipiert. Auf 10-Jahres-Sicht hat die GESCO-Aktie die relevanten Indizes ebenso outperformed wie die Peergroup.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, an diesen Erfolgen im Jubiläumsjahr sowohl die Konzernbelegschaft als auch die Aktionäre teilhaben zu lassen. Alle rund 1.710 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe erhalten eine einmalige Bonuszahlung von 250 €. Den Aktionären zahlt die Gesellschaft im Jubiläumsjahr für das am 31. März 2008 zu Ende gegangene Geschäftsjahr 2007/2008 einen Bonus von 10 % auf die regulär auszuschüttende Dividende. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 21. August 2008 vorschlagen, eine Basisdividende von 2,20 € zuzüglich eines Bonus von 0,22 € zu zahlen, so dass sich eine Ausschüttung von 2,42 € je Aktie ergibt. Im Vorjahr war eine Dividende von 1,50 € je Aktie gezahlt worden.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT [□]

Wir haben uns zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt und bereits die Vorformen des von der Regierungskommission Corporate Governance erstmals im Februar 2002 veröffentlichten Kodex anerkannt. Derzeit gültig ist die Fassung vom 14. Juni 2007. Der im Rahmen des Transparenz- und Publizitätsgesetzes (TransPuG) im Aktiengesetz eingefügte § 161 fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Erfüllung dieses Kodex. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Homepage zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. Unsere Geschäftspolitik zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Der Kodex fordert einen Corporate Governance-Bericht und insbesondere Erläuterungen zu Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen. Grundsätzlich sind Abweichungen vom Kodex in seiner Präambel ausdrücklich vorgesehen und sollen der „Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung“ dienen. Insofern sind Abweichungen nicht per se negativ, sondern gerade bei kleineren Unternehmen durchaus sinnvoll. So ist bei einem mit drei Personen besetzten Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen offenkundig nicht zweckmäßig. Auch für die Benennung eines Vorstandsvorsitzenden oder -sprechers sehen wir keine zwingenden Gründe; der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern mit eindeutig geregelten Zuständigkeiten. Die Definition

i Corporate Governance

Corporate Governance (CG) bezeichnet die verantwortliche, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

absoluter Altersgrenzen für Vorstand und Aufsichtsrat scheint uns nicht zielführend, da bei der Besetzung der jeweiligen Position nicht das Alter, sondern der Nutzen für die Gesellschaft das entscheidende Kriterium sein sollte. Für sinnvoll halten wir hingegen die Empfehlung des Kodex, Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen offenzulegen. Solche Vergütungen gegenüber dem Aufsichtsrat der GESCO AG gab es weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder oder andere meldepflichtige Personen (Directors' Dealings) wurde der Gesellschaft im August 2007 der Erwerb von 1.000 Aktien durch das Vorstandsmitglied Dr. Hans-Gert Mayrose mitgeteilt. Im Vorjahr hatten die beiden Vorstandsmitglieder den Erwerb von je 1.000 GESCO-Aktien gemeldet. Die Beteiligungsquote des Vorstands betrug zum Bilanzstichtag 0,4 % und die des Aufsichtsrats 0,8 %.

Der vom Corporate Governance-Kodex für den Corporate Governance-Bericht vorgeschriebene Vergütungsbericht ist Teil des Konzernlageberichts und als solcher im vorliegenden Geschäftsbericht abgedruckt; auf einen zweifachen Abdruck im Rahmen dieses Geschäftsberichts wurde verzichtet.

GESCO AG, WUPPERTAL **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG**

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2006 bis zum 19. Juli 2007 gem. der Kodexfassung vom 12. Juni 2006 entsprochen wurde und seit dem 20. Juli 2007 gem. der Kodexfassung vom 14. Juni 2007 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Ausnahmen in vollem Umfang entsprochen wurde und wird.

- **4.2.1. – Vorstand:** Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt.
- **5.1.2., 5.4.1. – Vorstand und Aufsichtsrat:** Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.
- **5.3. – Aufsichtsratsausschüsse:** Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detail-Fragen zu ermöglichen. Daher ist eine Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nach unserer Überzeugung nicht sinnvoll.
- **5.4.7. – Vergütung des Aufsichtsrats:** Eine individualisierte Angabe der Bezüge des Aufsichtsrats erfolgt nicht.

GESCO AG
Aufsichtsrat und Vorstand

Wuppertal, Dezember 2007



BACK

A close-up photograph of a person's hands working on a document. The left hand holds a silver and black striped pen, while the right hand points at the text on the page. The background is blurred, showing a desk and a window.

**DIE ETWAS ANDERE BETEILIGUNGS-
GESELLSCHAFT:**

STRATEGIE DER GESCO AG

STAGE

CHANCEN ERGREIFEN

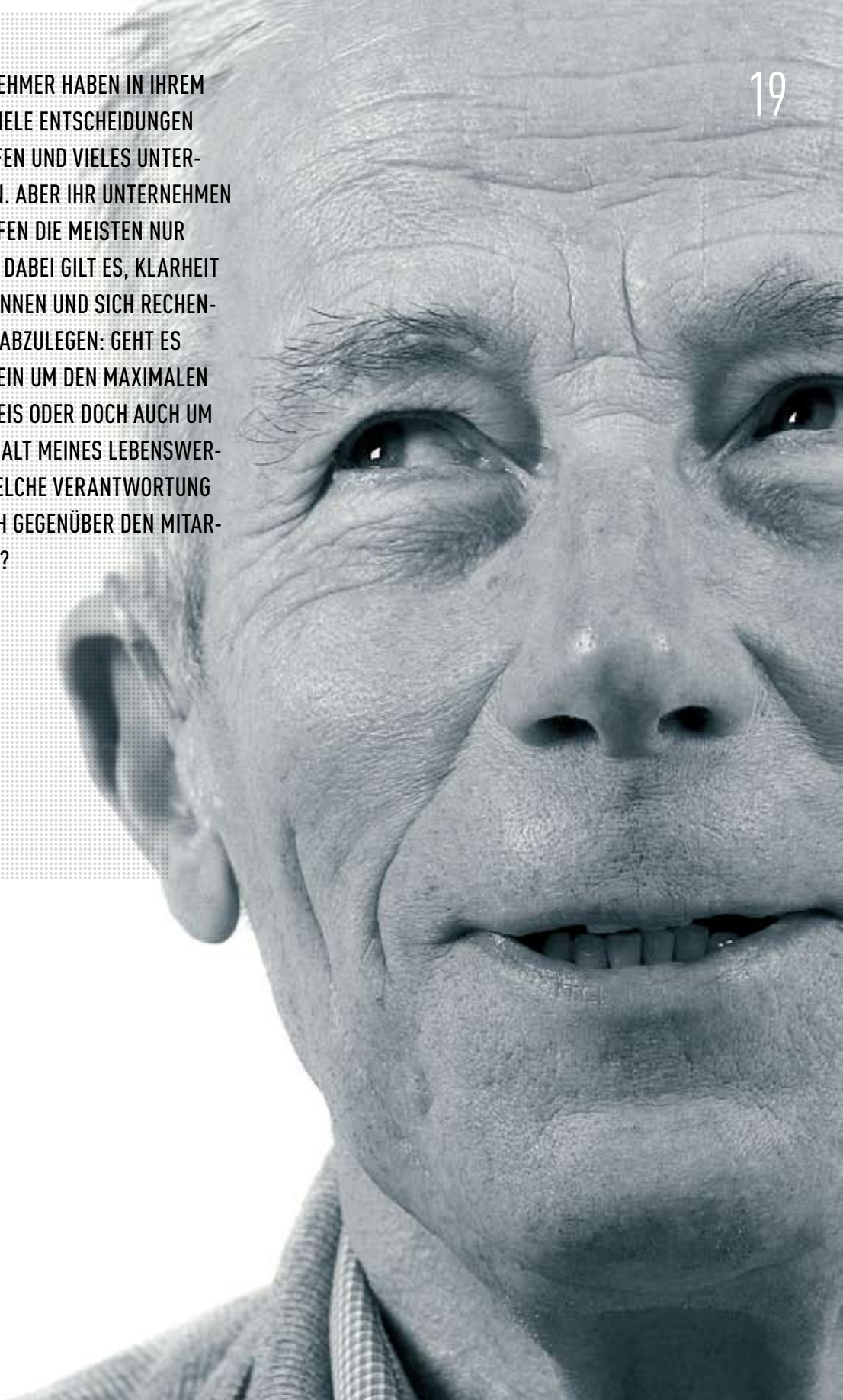
Die GESCO AG wurde 1989 von einer Handvoll Privatpersonen gegründet. Sie waren dem Mittelstand als Unternehmer, Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer verbunden und erkannten das Nachfolgethema im deutschen Mittelstand als Problem.

Eine ungelöste Nachfolge bildet eine kritische Situation – für den Unternehmer als Person ebenso wie für das Unternehmen als Organisation. Mitunter ist sogar die Fortführung generell in Frage gestellt, mit allen negativen Folgen für die Belegschaft, aber auch für Kunden, Lieferanten und andere Partner. Hier einen Lösungsbeitrag zu leisten, mochte er auch zahlenmäßig bescheiden ausfallen, schien den Gründern sinnvoll. Zugleich erkannten sie offene Nachfolgesituationen als Investmentchance. **Ihr Ziel: ein Portfolio überdurchschnittlich guter mittelständischer Industrieunternehmen aufzubauen, langfristig zu halten und weiterzuentwickeln.**

Das Wachstum sollte sich aus zwei Quellen speisen, intern aus dem jeweiligen Beteiligungskreis heraus und extern durch die Akquisition weiterer Gesellschaften. Der Fokus sollte auf Nachfolgefragen liegen, aber auch für andere Konstellationen wie etwa Konzernabsplattungen war man offen. Sanierungsfälle hingegen lagen und liegen außerhalb des Fokus. Gesunde Unternehmen zu erwerben, sie zu verbessern, weiterzuentwickeln und wachsen zu lassen, ihre Potenziale zu heben und sie unter dem Dach einer starken Holding erfolgreicher zu machen, als sie es als Alleinunternehmen waren: darin besteht bis heute das Ziel.

Dieser konzeptionelle Kern blieb seither unverändert, auch wenn das Modell im Detail über die Jahre optimiert und verfeinert wurde.

UNTERNEHMER HABEN IN IHREM LEBEN VIELE ENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN UND VIELES UNTERNOMMEN. ABER IHR UNTERNEHMEN VERKAUFEN DIE MEISTEN NUR EINMAL. DABEI GILT ES, KLARHEIT ZU GEWINNEN UND SICH RECHENSCHAFT ABZULEGEN: GEHT ES MIR ALLEIN UM DEN MAXIMALEN KAUFPREIS ODER DOCH AUCH UM DEN ERHALT MEINES LEBENSWERKES? WELCHE VERANTWORTUNG HABE ICH GEGENÜBER DEN MITARBEITERN?



RISIKEN BEGRENZEN

Neben diesem Chancendenken war allen Beteiligten von Anfang an klar, dass die Risiken begrenzt werden mussten. Ihnen war bewusst, dass es keine Erfolgsgarantien gibt und dass insbesondere Akquisitionen trotz sorgfältiger Prüfung Risiken darstellen. Die Architektur der GESCO-Gruppe wurde so angelegt, dass Probleme bei einzelnen Einheiten nach menschlichem Ermessen nicht das gesamte Gebilde bedrohen können. Deshalb sind Haftungsverhältnisse oder Cashpooling^[1] bis heute keine gängigen Instrumente in der GESCO-Gruppe.

DER NACHFOLGER ALS UNTERNEHMER

ALS STABILISIERENDES UND ZUGLEICH BELEBENDES ELEMENT ERWIES SICH BEI DER LÖSUNG VON NACHFOLGEFRAGEN DIE KAPITALMÄSSIGE BETEILIGUNG DES NEUEN GESCHÄFTSFÜHRERS. EGAL OB DAS NEUE MANAGEMENT BEREITS IM UNTERNEHMEN TÄTIG IST, ALSO IM RAHMEN EINES MANAGEMENT-BUY-OUT MITGESELLSCHAFTER WIRD, ODER OB DIE POSITION EXTERN BESETZT WIRD, ALSO EIN MANAGEMENT-BUY-IN VORLIEGT: DIE EIGENE, ZU MARKTÜBLICHEN KONDITIONEN ERWORBENE BETEILIGUNG IST EIN ZENTRALER TEIL DES GESCO-ERFOLGSMODELLS. SIE WIRKT ALS KORREKTIV BEI WESENTLICHEN ENTSCHEIDUNGEN, STÄRKT DAS STANDING DES GESCHÄFTSFÜHRERS NACH AUSSEN UND NACH INNEN UND SICHERT DEN GLEICHKLANG DER INTERESSEN. FÜR DIE JEWEILIGE TOCHTERGESELLSCHAFT BILDET DER EINTRITT EINES NEUEN UNTERNEHMERS IN ALLER REGEL EINEN SCHRITT NACH VORNE, DENN IN PRAKTISCH JEDEM UNTERNEHMEN, MAG ES NOCH SO GUT GEFÜHRT SEIN, FINDEN SICH OPTIMIERUNGSPOTENZIALE UND UNGENUTZTE CHANCEN. AUCH DIE SCHEIDENDEN UNTERNEHMER BEGRÜSSEN ES, DASS SIE AN DER UNTERNEHMENSSPITZE VON EINEM „UNTERNEHMER-NACHFOLGER“ ABGELÖST WERDEN.

[1] Cashpooling

Der Begriff Liquiditätsschulterung oder englisch Cashpooling bezeichnet einen konzerninternen Liquiditätsausgleich durch ein zentrales Finanzmanagement, das den Unternehmensteilen im Konzern Kredite zur Deckung von Liquiditätslücken offeriert. Es ist ein Element des Cash Management. Der Pool wird gespeist durch Liquiditätsüberschüsse aller Unternehmensteile.



Quartal	Vorgang		in TEUR	f=0	I. Quartal 06		Anpassungen		Basis
	Q	sichtlich			TE	%	in	TE	
100,4	19.952	100,4	Umsatzerlöse (netto)	32		5.088	100,4		4,9
100,7	20.000	100,7	Umsatzerlöse (brutto)	320	1,02	5.100	100,7	1,00	5,0
100,7	20.000	100,7	Inland (brutto) Dritte	3201000			100		5,0
			Inland (brutto) verbund. Untern.	3201100					
			Ausland (brutto) Dritte	3202000					
			Ausland (brutto) verbund. Untern.	3202100					
-0,2	-48	-0,2	Erlösschmälerungen	321		-12	-0,2		-
-0,2	-38	-0,2	Gewährte Skonto Inland	3210100	1	-10	-0,2		-
-0,2	-10	-0,2	Gewährte Skonto Ausland	3210200	1		-0,1		-
			Gewährte Bona Inland	3210300	1				
			Gewährte Bona Ausland	3210400	1				
			Gewährte Rabatte Inland	3210500	1				
			Gewährte Rabatte Ausland	3210600	1				
			Sonstige Erlösschmälerungen Inland	3210900	1				
			Sonstige Erlösschmälerungen Ausland	3210950	1				
			Bestandsveränderung	322		-22	-0,4		-
			Veränderung	3220000		-22	-0,4		-
			Anw. akkumulierte Eigenleistungen	323					
			Veränderung akkumulierte Eigenleistungen	3230000					
100,0	19.952	100,0	Betriebliche Leistung	324		5.066	100,0		4,9
0,0	2	0,0	Sonstige betriebliche Erträge	325			0,0		
			Erträge aus Abgang Sachanlagevermögen	3250100					
			Gewinn aus Abgang von Finanzanlagen	3250110					
			Erträge Pauschalwert-/Einzelwertber.	3250200					
			Erträge aus Auflösung Rückstellungen	3250300					
			Verbrauch Rückstellungen	3250350					
			Auflösung Sopo m.RL-anteil	3250400					
			Versicherungserstattungen	3250500					
			Sonstige bet. Erträge off. Fördermaßnahmen	3250600					
			Mieteerträge	3250700					
0,0	2	0,0	Kursgewinne	3250800			0,0		
			Erträge aus Zuschreibungen	3250900					
			Erträge aus Sachbezug	3251000					
			Eingang ausgebuchter Forderungen	3251100					
			Lizenz-erträge Dritte	3251200					
			Umlage verbund. Unternehmen	3251300					
			Miete und Leasing Dritte	3251400					
			Miete und Leasing verbund. Unternehmen	3251500					
			Erträge als Konventionalstrafen	3251600					
			Erträge aus BP-Anpassungen	3251700					
			Anderer s. b. Erträge	3251900					
100,0	19.965	100,0	Gesamtleistung	399		5.066	100,0		4,9

Schritt 1:
 öffnen / schließen der Anpassungsspalten
 + oder - Zeichen anklicken
 oder
 1 oder 2 auswählen

Schritt 2:
 Entscheidung, ob sich die einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten eher variabel oder fix verhalten. Bei sich eher fix verhaltenden Ertrags- und Aufwandsarten ist eine "0" bzw. nichts, bei variablen eine "1" in die dafür vorgesehene Spalte und Position einzutragen.
 Die als "2" gekennzeichneten (rot hinterlegten Felder) Aufwandsarten, verhalten sich nicht variabel oder fix zur betrieblichen Leistung. Diesen Aufwandsarten wurde eine gesonderte Formel hinterlegt.

Schritt 3:
 Übertrag des Brutto-Umsatzes aus der Umsatzplanung in die gekennzeichneten Spalte (S) Anpassungen - T) als absoluter Wert des entsprechenden Quartals.

GESCO AG über ein breit gespanntes Netzwerk in Bereichen wie M&A[□] und Finanzierung und hat Zugang zu einem breiten Spektrum an Expertise in den unterschiedlichsten Fachgebieten. Das Management der GESCO AG verfügt über eigene Industrieerfahrung; die Holding hat zudem über die Jahre Know-how in den Segmenten Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik aufgebaut. Mittelstandstypische Schwachpunkte wie Finanzierung, Reporting und Controlling werden mit Unterstützung der Holding aktiv angegangen. Zudem fungiert die Muttergesellschaft als „Sparringspartner“ in strategischen Fragen und unterstützt bei der Umsetzung administrativer Aufgaben, um dem Management den Rücken frei zu halten für das operative Geschäft.

ABER AUCH FÜR INSTITUTIONELLE UND PRIVATE INVESTOREN IST DER BRÜCKENSCHLAG REIZVOLL, ERMÖGLICHT IHNEN DIE GESCO-AKTIE DOCH DAS INVESTMENT IN HOCHINTERESSANTE UNTERNEHMEN, DIE EINEM DIREKTIVESTMENT IN ALLER REGEL NICHT ZUGÄNGLICH WÄREN.

SCHNELLBOOTE STATT TANKER

Zugleich zielt das gesamte Modell darauf ab, die typischen Stärken des Mittelstands zu bewahren. Flexibilität, Schnelligkeit und Kundennähe der Organisationen sollen nicht durch „Konzernstrukturen“ gelähmt werden. Deshalb ist die operative Unabhängigkeit der Tochtergesellschaften ein hohes Gut.

Auf den Feldern Coaching, Consulting und Controlling bringt die GESCO AG ergänzenden Input. Auf monatlicher Basis erhält die GESCO AG von jeder Tochtergesellschaft betriebswirtschaftliches Datenmaterial. Ein Betreuer der Holding besucht jeden Monat jede Tochtergesellschaft, um diese Zahlen mit dem entsprechenden Verantwort-

lichen vor Ort zu analysieren und insbesondere Zielabweichungen rechtzeitig zu erkennen. Naturgemäß steht bei solchen Gesprächen eine Fülle jeweils aktueller Fragen auf der Agenda, so dass letztlich eine Gesamtschau der Unternehmenssituation vorgenommen wird. Darüber hinaus ist mindestens einmal pro Quartal ein Vorstandsmitglied der GESCO AG in jeder Tochtergesellschaft präsent, um insbesondere in strategischen Fragen Gedankenaustausch und konzeptionelles „Sparring“ zu betreiben.

DAS KLIMA ZÄHLT

Großen Wert legt die GESCO AG auf ein konstruktives, partnerschaftliches Miteinander. Dies gilt für die jeweiligen Belegschaften ebenso wie für das Verhältnis der Holding zu ihren Tochtergesellschaften. Es gilt aber auch für das Verhältnis der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften untereinander: Im Rahmen des jährlichen Firmentreffens vertiefen die Manager ihre Kontakte, neue Mitglieder werden in der Gruppe willkommen geheißen, Fachthemen von übergreifendem Interesse werden erörtert und es bleibt Freiraum zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.





I Typische Schritte einer Mergers & Acquisitions (M&A) Transaktion bei GESCO

1. Der Unternehmer oder ein von ihm beauftragter Berater nimmt Kontakt mit der GESCO AG auf und stellt erste Informationen über das Unternehmen zur Verfügung.
2. Sofern das Unternehmen zu den Akquisitionskriterien der GESCO AG passt, wird eine Vertraulichkeitserklärung unterzeichnet (NDA = Non-Disclosure Agreement).
3. GESCO erhält weiterführende Informationen zum Unternehmen. Gegenseitiges Kennenlernen, Abgleich von Interessen und Zielen. Betriebsbesichtigung.
4. GESCO gibt Kaufpreisangebot ab unter Vorbehalt einer eingehenden Prüfung des Unternehmens (Due Diligence) und unter Gremienvorbehalt (Zustimmung des GESCO-Aufsichtsrats). Verhandlungen über den Kaufpreis. Falls Einigkeit erzielt wird:
5. Verkäufer sichert GESCO zeitlich begrenzte Exklusivität zu.
6. Due Diligence im Unternehmen durch GESCO-Mitarbeiter und Wirtschaftsprüfer. Parallel Abstimmung des Kaufvertrages.
7. Vertragsabschluss (Signing).
8. Zahlung des Kaufpreises, Wirksamwerden des Vertrages (Closing).
9. Information der Belegschaft (Betriebsversammlung) durch den Verkäufer und den Vorstand der GESCO AG.

The image shows a collection of architectural blueprints spread out on a table. A black metal frame is visible on the left side. A black binder clip is attached to the top edge of the papers. In the foreground, there is a stack of papers and a folder. A large, semi-transparent green banner with the text "BEST OF" in white, bold, sans-serif font is positioned across the lower half of the image. The blueprints contain various technical drawings, including cross-sections and floor plans, with numerous lines, circles, and text annotations.

BEST OF

A man in a white lab coat is looking intently at a set of technical drawings or blueprints. The drawings are spread out on a table, showing various mechanical parts and diagrams. The man's face is partially visible in the foreground, slightly out of focus, as he focuses on the work.

DIE STRATEGIEN DER OPERATIVEN
TOCHTERGESELLSCHAFTEN

BOTH WORLDS

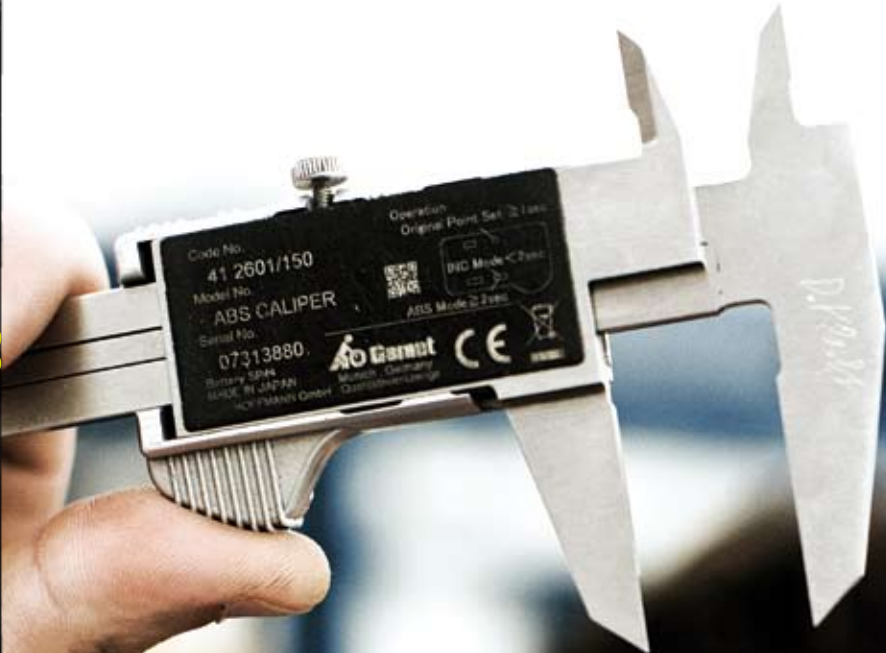
MITTELSTAND: ALLES ANDERE ALS MITTELMASS

Mittelstand heißt nicht Mittelmaß. Ziel der GESCO AG ist es, aus der Fülle zum Verkauf stehender mittelständischer Industrieunternehmen diejenigen auszuwählen, die überdurchschnittlich erfolversprechend sind. Gerade als Langfrist-Investor muss die GESCO AG von der Zukunftsfähigkeit und vom Potenzial des jeweiligen Unternehmens überzeugt sein und den zunehmenden Wettbewerb unter anderem aus Niedriglohnländern berücksichtigen. Hersteller von Massenprodukten sind daher für uns tendenziell weniger attraktiv als Spezialanbieter.

Bei aller Unterschiedlichkeit der Produkte und Märkte haben die Tochtergesellschaften auch **konzeptionelle Gemeinsamkeiten**. Den Kern des jeweiligen Geschäftsmodells bildet in aller Regel eine **starke technologische Kompetenz**, die idealerweise Alleinstellungsmerkmale aufweist und Markteintrittsbarrieren für Wettbewerber errichtet. Um die technische Qualität herum bieten die Unternehmen zumeist ergänzende Dienstleistungen, die das physische Produkt zur Problemlösung ergänzen. Oftmals werden die Tochtergesellschaften von ihren Kunden bereits im Vorfeld von Produktentwicklungen einbezogen, um ihre Expertise in Bezug auf Werkstoffe, Verfahren, Konstruktion oder Design beizusteuern. So werden unsere Unternehmen zu geschätzten, langfristigen Geschäftspartnern ihrer Kunden.

LANGFRISTIGER ERFOLG: DIE GESCO-GRUPPE
UMFASST INDUSTRIEUNTERNEHMEN DER BRANCHEN
WERKZEUG-/MASCHINENBAU UND KUNSTSTOFF-
TECHNIK. SIE AGIEREN UNABHÄNGIG VONEINANDER
UND BELIEFERN UNTERSCHIEDLICHE BRANCHEN. ZUR
GRUPPE GEHÖREN UNTERNEHMEN IN EINER DYN-
MISCHEN WACHSTUMSPHASE EBENSO WIE GESELL-
SCHAFTEN MIT STETIGEM GESCHÄFT. AUCH MARKT-
UND TECHNOLOGIEFÜHRER FINDEN SICH UNTER
DEM DACH DER GESCO AG. INSGESAMT FORMEN DIE
GESELLSCHAFTEN EIN AUSGEWOGENES PORTFOLIO
MIT EINER GESUNDEN BALANCE VON CHANCEN UND
RISIKEN.

03





(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 42 02 339 B4 20

(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: P 42 02 339.4

(22) Anmeldetag: 29.01.1992

(43) Offenlegungstag: 13.08.1992

(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 02.12.2004

(51) Int Cl.⁷: C22C 38/18

C22C 38/44, C22C 38/48, C

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden.

(66) Innere Priorität:
P 41 02 570.9 29.01.1991

(72) Erfinder:
Oldawurtel, Andreas, Dipl.-Ing., 51

DÖRRENBERG BEISPIELSWEISE VERFÜGT ÜBER EIN TIEFGEHENDES KNOW-HOW IN DER METALLURGIE, WELCHES DAS UNTERNEHMEN ÜBER ALLE VIER GESCHÄFTSBEREICHE HINWEG IN DIE LAGE VERSETZT, DEN KUNDEN EINE EXZELLENT BEBERATUNG RUND UM DEN WERKSTOFF EDELSTAHL ZU BIETEN. IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT KUNDEN, ABER AUCH MIT HOCHSCHULEN UND FACHINSTITUTEN ENTSTEHEN SO IMMER WIEDER INNOVATIVE LÖSUNGEN BIS HIN ZU SELBST ENTWICKELTEN, PATENTIERTEN LEGIERUNGEN.

(54) Bezeichnung: Korrosionsbeständiger, hochverschleißfester, härtpbarer Stahl

(57) Hauptanspruch: Korrosionsbeständiger, hochverschleißfester, härtpbarer Stahl, gekennzeichnet durch folgende Zusammensetzung (in Gewichtsprozent):

Chrom	13 bis 18
Silicium	bis zu 1,5 %
Mangan	bis zu 1,5 %
Molybdän	bis zu 3 % einschließlich
Titan	bis zu 1 %
Niob	mehr als 5 % bis zu 8 %

wobei der Rest Eisen und erschmelzungsbedingte Verunreinigungen sind, und wobei der mittlere Gehalt an Kohlenstoff nach folgender Formel bestimmt ist:

$$C \text{ (}\% \text{)} = \frac{Nb + 2 Ti}{a} + b$$

wobei der Wert für a = 9 und der Wert für b = 0,7 betragen und wobei der in der Matrix gelöste Chromgehalt wenigstens 12 Gew.-% der Matrix beträgt.

UMSATZ NACH
GESCHÄFTSBEREICHEN



- 1 EDELSTAHL 52%
- 2 EDELSTAHLFORMGUSS 34%
- 3 OBERFLÄCHENTECHNIK 7%
- 4 FEINGUSS 7%

INNOVATION

GP4M®

EDELSTAHL





BEI DER HUBL GMBH LIEGT DER SCHWERPUNKT AUF STÄRKEN IN KONSTRUKTION UND DESIGN IN ENGER VERZÄHNUNG MIT DEM ENTSPRECHENDEN PRODUKTIONS-KNOW-HOW. UNTER BEGLEITUNG DER GESCO AG HAT SICH DAS UNTERNEHMEN IMMER MEHR ZUM ENTWICKLUNGSPARTNER GEWANDelt, DER VON SEINEN KUNDEN BEREITS IN EINER FRÜHEN PROJEKTPHASE EINGEBUNDEN WIRD.

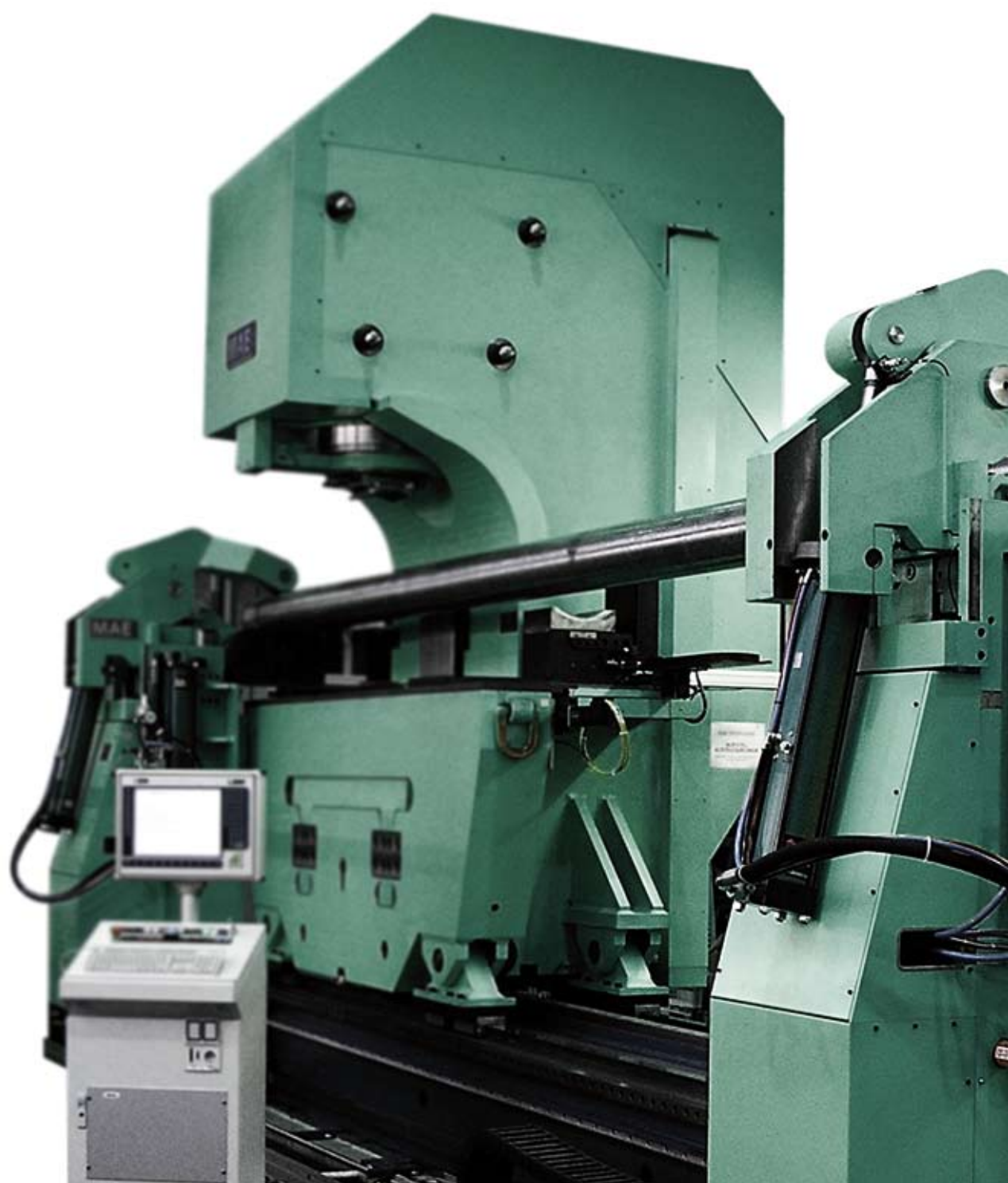




PERLEN, ALLES ANDERE ALS VERSTECKT

Im Portfolio der GESCO AG finden sich einige Unternehmen, die man zu Recht als „Perlen des Mittelstands“ bezeichnen kann: Weltmarktführer und Technologieführer, gut positionierte Unternehmen mit einzigartigen Merkmalen in punkto Dienstleistung oder Produktion, Distribution oder Werkstoff-Know-how. Mitunter spricht man dann auch von „Hidden Champions“, auch wenn dieser Begriff irreführend ist. Solche kleineren und mittleren Unternehmen mögen zwar nicht im Rampenlicht der Medien stehen, aber in ihren jeweiligen Märkten und bei ihren Fachzielgruppen sind sie alles andere als „versteckt“, sondern genießen in aller Regel einen sehr guten, oft über Jahrzehnte gewachsenen Ruf.

DIE MAE MASCHINEN- UND APPARATE-
BAU GÖTZEN GMBH & CO. KG BEISPIELS-
WEISE IST WELTMARKTFÜHRER BEI
AUTOMATISCHEN RICHTMASCHINEN. IN
DEN LETZTEN JAHREN HAT SIE IHREN
TECHNOLOGISCHEN VORSPRUNG DURCH
DIE ENTWICKLUNG EINES NEUEN
MASCHINENKONZEPTS FÜR DAS RICHT-
TEN VON LANGTEILEN AUSGEBAUT.



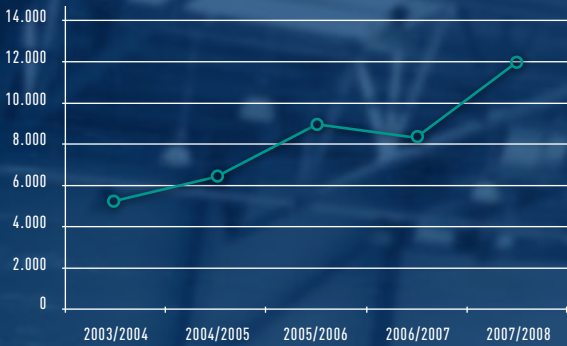


„TYPISCH MITTELSTAND“: DIE BEDEUTUNG DER BELEGSCHAFTEN WIRD GEWÜRDIGT


Die Basis einer solchen auf technischer Expertise basierenden Positionierung sind die jeweiligen Belegschaften. Nur wer sich mit „seinem“ Unternehmen identifiziert, wer hinreichend qualifiziert und motiviert ist, der kann für die Kunden Leistungen erbringen, die ein Unternehmen zukunftsfähig machen. Die Wertschätzung für die Belegschaften, das Sich-Kümmern, der hohe Stellenwert von Aus- und Weiterbildung: all dies ist tendenziell typisch für Familienunternehmen. Wer langfristig denkt und nachhaltig wirtschaftet, für den sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung, sie sind die Essenz des Erfolgs. Loyalität, niedrige Fluktuation sowie der Qualitätsanspruch an die eigene Arbeit sind typische Merkmale mittelständischer Belegschaften. Ob als Mitarbeiter oder als Manager: Wer sich in einem persönlichen, überschaubaren Umfeld einbringen und rasch konkrete Resultate seines Engagements sehen will, der ist in den mittelständischen Einheiten der GESCO-Gruppe gut aufgehoben. Nicht umsonst zählen unsere Unternehmen in ihrer jeweiligen Region zu den begehrten Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern. Die GESCO AG als Mehrheitsgesellschafter trägt diese Wertschätzung der Belegschaften in vollem Umfang mit und hat dies anlässlich des 10jährigen Börsenjubiläums mit einem persönlichen Dankesbrief des Vorstands und einer Bonuszahlung für jeden Konzernmitarbeiter zum Ausdruck gebracht.



INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN IN T€



REGELMÄSSIG INVESTIEREN:
FÜR EINEN LANGFRIST-GESELLSCHAFTER
SELBSTVERSTÄNDLICH



NEBEN DEN BELEGSCHAFTEN BILDET DIE TECHNISCHE AUSSTATTUNG DER UNTERNEHMEN DIE ZWEITE WESENTLICHE ERFOLGSKOMPONENTE. VON ANFANG AN HAT DIE GESCO AG GROSSEN WERT DARAUF GELEGT, DIE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN DURCH REGELMÄSSIGE INVESTITIONEN ZU STÄRKEN. DAS EQUIPMENT IST „STATE OF THE ART“, DIE MEISTEN UNTERNEHMEN VERFÜGEN ZUDEM ÜBER ZEITGEMÄSSE INTEGRIERTE SOFTWARE-SYSTEME ZUR PRODUKTIONSPLANUNG UND -STEUERUNG. SOWOHL BEI DER INVESTITIONSENTSCHEIDUNG ALS AUCH BEI DER AUSWAHL VON BERATERN ETWA FÜR KOMPLEXE IT-LÖSUNGEN BRINGT DIE GESCO AG IHRE EXPERTISE EIN.

LOKAL VERWURZELT, INTERNATIONAL AKTIV

Zu den mittelstandstypischen Tugenden wie Schnelligkeit und Flexibilität, Markt- und Kundennähe gehört auch, sich bei Bedarf ein Stück weit immer wieder neu zu erfinden. In Zeiten einer zunehmenden Globalisierung zählt dazu auch die regionale Ausdehnung von Absatz und Beschaffung. Dies heißt nicht, dass jedes mittelständische Unternehmen sofort mit eigenen Produktionsstätten gen China oder Indien aufbrechen muss, wie es Medienberichte und Berater mitunter suggerieren. Es heißt aber sehr wohl, dass sich jedes Unternehmen über Chancen und Bedrohungen der Globalisierung Rechenschaft ablegen sollte. Und auch hierbei unterstützt die GESCO AG ihre Tochtergesellschaften sehr konkret.

Beispielsweise hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH in den letzten Jahren ihre Internationalisierung vorangetrieben, indem sie ein Joint-Venture in Spanien einging, in Singapur eine Tochtergesellschaft für den asiatischen Vertrieb gründete und sich an einem Edelstahldistributor in der Türkei beteiligte.

Im operativen Geschäft belegt die SVT GmbH mit einer Exportquote von über 80 %, dass ihre technischen Lösungen weltweit etabliert sind. Zugleich hat sich das Unternehmen auf der Beschaffungsseite Lieferanten in Osteuropa und Asien erschlossen, von denen es Baugruppen bezieht, pflegt aber auch rund um den Standort einen Kreis leistungsfähiger Zulieferer und Dienstleister. Im Ergebnis ist SVT damit ein „atmendes“ Unternehmen, das sich auf seine Kernkompetenz konzentriert und damit seine Wettbewerbsfähigkeit stärkt.



Ein Mittelständler, der auf eine jahrzehntelange Historie zurückblickt, hat sich immer wieder mit Neuerungen auseinandergesetzt, hat Chancen beherzt ergriffen und in der Summe seiner Entscheidungen vieles „richtig gemacht“.

DIE GESCO AG HAT SICH DER AUFGABE VERSCHRIEBEN, SOLCHE UNTERNEHMEN ZU ERWERBEN, ZU STÄRKEN UND DURCH DEN MEHRWERT DER HOLDING UND DER GRUPPE NOCH LEISTUNGS- UND ZUKUNFTSFÄHIGER ZU MACHEN.

2

KONZERNLAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN	41
WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS	41
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG	42
UMSATZ UND ERGEBNIS NACH SEGMENTEN	45
UMSATZ NACH REGIONEN	46
UMSATZ NACH ABNEHMERBRANCHEN	46
INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN	46
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	46
BESCHAFFUNG	47
KONZERNBILANZ	48
ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB	48
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	49
UMWELTSCHUTZ	52
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	52
VERGÜTUNGSBERICHT	53
AUSBLICK/PROGNOSEBERICHT	54

KONZERNLAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Volkswirtschaft ist 2007 signifikant gewachsen. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,5 % blieb die Zunahme nur leicht hinter der des Vorjahres in Höhe von 2,9 % zurück. Sowohl der Export als auch die Inlandsnachfrage trugen zu dieser lebhaften Entwicklung bei.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) weist für 2007 einen Umsatzanstieg in der Branche von 13,6 % aus. Der für unser zweites Segment Kunststoff-Technik maßgebliche Verband, der Gesamtverband Kunststoff verarbeitende Industrie e. V. (GKV) nennt für 2007 ein Branchenwachstum von 7,5 %.

Bei beiden Verbandsangaben ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Branchen sehr breit angelegt sind und die Branchendaten eine Fülle heterogener Unternehmen repräsentieren. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist spezialisierte mittelständische Nischenanbieter sind, bieten die Branchendaten zwar eine grobe Orientierung, sind aber als Maßstab für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur bedingt aussagefähig.

Der M&A-Markt blieb im Jahr 2007 in dem für uns relevanten Segment industrieller mittelständischer Nischenanbieter mit Umsatzgrößen von etwa 10 Mio. € bis rund 50 Mio. € relativ konstant. Während große Transaktionen aufgrund der Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte 2007 unter Finanzierungsproblemen litten, war das von uns adressierte Segment kaum betroffen. Das Angebot an zum Erwerb stehenden Unternehmen ist nach wie vor groß. Allerdings ist die Kaufpreisfindung

tendenziell schwieriger geworden, da etliche angebotene Unternehmen nach einer ganzen Reihe schwächerer Jahre nun eine oder zwei gute bis sehr gute Perioden vorweisen, die dann als alleinige Basis der Bewertung dienen sollen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Unsere Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH hat im April 2006 die **Doerrenberg Special Steels Pte. Ltd. (DSS)** mit Sitz in Singapur als hundertprozentige Tochtergesellschaft gegründet, um ihren Vertrieb in Asien auszubauen. Die DSS war im Konzernabschluss 2006/2007 mit acht Monaten einbezogen und ist im Berichtsjahr 2007/2008 erstmals mit einem vollen Jahr enthalten.

Die im Juli 2006 erworbene **Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH**, Hatzfeld, ist im Berichtsjahr erstmals mit einem vollen Geschäftsjahr in den Konzernabschluss eingegangen, nachdem sie im Vorjahr mit fünf Monaten vertreten war.

Zum 1. Januar 2007 hat die zur GESCO-Gruppe gehörige Setter GmbH die **HRP Leasing GmbH**, Emmerich, zu 100 % übernommen. HRP befasst sich mit dem Leasing von Maschinen zur Herstellung von Papierstäbchen für die Hygiene- und Genussmittelindustrie. Beim Kauf der Setter-Gruppe durch die GESCO AG im Jahre 2004 wurde vom Verkäufer eine Option auf den Erwerb dieser Leasinggesellschaft eingeräumt; diese Option hat Setter nach dem erfolgreichen Start des Leasinggeschäfts der HRP ausgeübt. Die Gesellschaft war in der Konzernbilanz per 31. März 2007 bereits enthalten und ist in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erstmals im Geschäftsjahr 2007/2008 eingegangen.

Mit Wirkung vom 25. April 2007 hat die GESCO AG die **VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH** in Herschbach bei Montabaur im Rahmen einer altersbedingten Nachfolgeregelung zu 100 % übernommen. VWH hat sich als Nischenanbieter auf den Sondermaschinenbau in der Automatisierungstechnik, auf den Spritzgießformenbau sowie auf Inline-Anlagen zur Herstellung von Sensoren spezialisiert. Das Unternehmen erwirtschaftete 2007 mit etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von rund 7 Mio. €. Im Berichtszeitraum ist VWH mit acht Monaten enthalten.

Mit Wirkung vom Juli 2007 hat unsere Tochtergesellschaft **Dörrenberg Edelstahl GmbH** einen Anteil von 20 % an der **Saglam Metal Sanayi Ticaret A. S.**, Istanbul/Türkei, erworben. Saglam verfügt in der Türkei insbesondere im Markt für Edelstahl über eine erstklassige Reputation und bietet Zugang unter anderem in die Balkanstaaten, nach Rumänien und in den Nahen Osten. Für Dörrenberg bildet diese strategische Beteiligung auf einem attraktiven Wachstumsmarkt einen weiteren wichtigen Schritt in der Globalisierung. Saglam wird at equity konsolidiert und ist im vorliegenden Konzernabschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus assoziierten Unternehmen mit fünf Monaten enthalten.

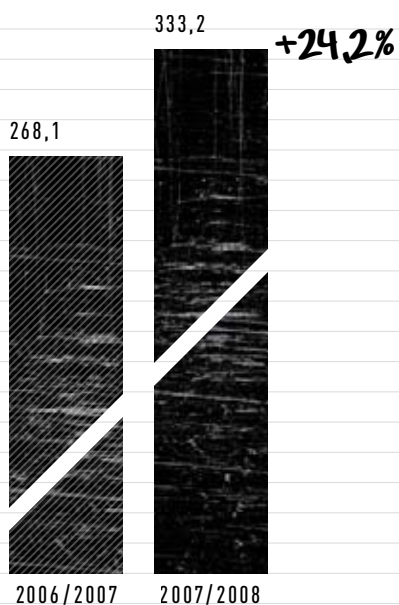
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Die GESCO-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2007/2008 von der insgesamt dynamischen Konjunktorentwicklung überdurchschnittlich stark profitieren. Die Investitionen der Vorjahre und das Engagement der Belegschaften versetzten die meisten Unternehmen der GESCO-Gruppe in die Lage, ihr Geschäft deutlich auszuweiten.

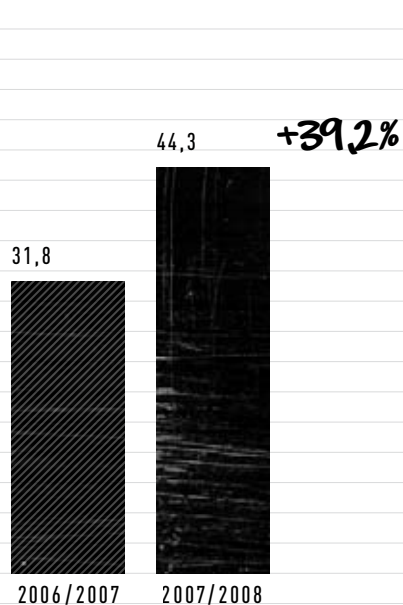
Dabei entwickelte sich insbesondere die Ergebnissituation deutlich besser als zunächst angenommen. Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 28. Juni 2007 hatten wir eine Planung von 310 Mio. € beim Konzernumsatz und von 12,5 Mio. € beim Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter veröffentlicht. Bereits im August 2007 haben wir diese Planung auf 320 Mio. € beim Umsatz und 15,4 Mio. € beim Ergebnis angehoben, wobei zum Anstieg der Planzahl für das Ergebnis ein Einmalertrag aus der Neubewertung der latenten Steuern in Höhe von 0,5 Mio. € beitrug. Im November 2007 erhöhten wir die Umsatzplanung auf 327 Mio. € und die Ergebnisplanung auf 17,5 Mio. €.

Die auch für uns überraschende Ergebnisdynamik des Geschäftsjahres 2007/2008 stützt sich auf mehrere Tochtergesellschaften und hat verschiedene Ursachen. So konnten einige Großaufträge besser abgerechnet werden als geplant, Anlaufkosten fielen niedriger aus als ursprünglich angenommen und Investitionen der Vergangenheit generierten schneller als erwartet Effizienzsteigerungen. In dieser Entwicklung zeigt sich nicht zuletzt die hohe Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe.

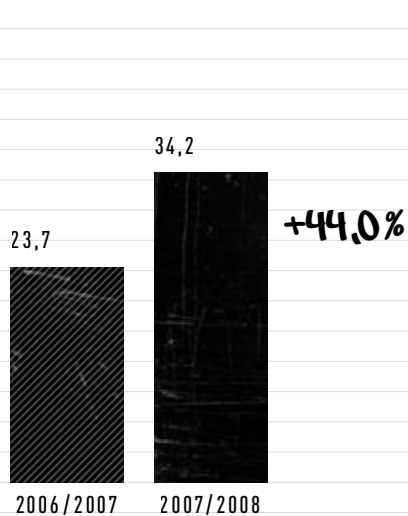
KONZERN-UMSATZ
IN MIO. €



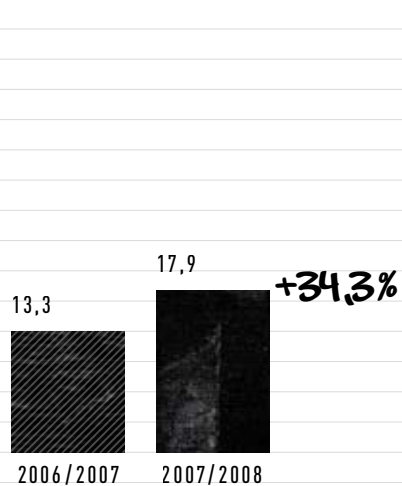
KONZERN-EBITDA
IN MIO. €



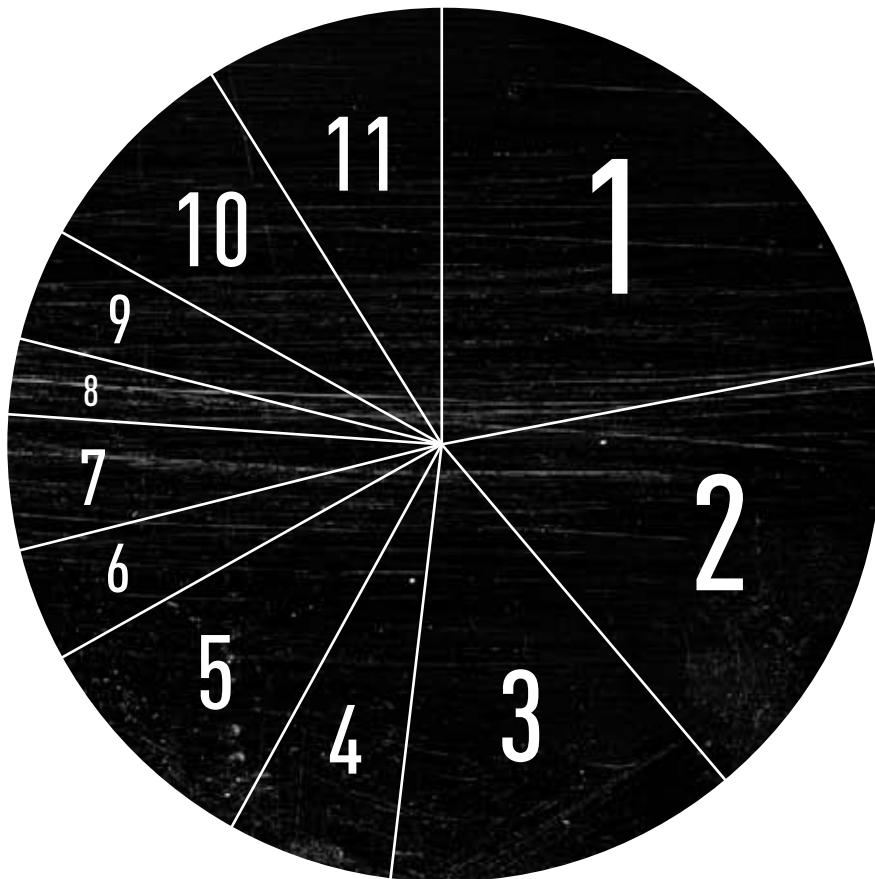
KONZERN-EBIT
IN MIO. €



KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS
NACH ANTEILEN DRITTER
IN MIO. €



UMSATZVERTEILUNG NACH ABNEHMERBRANCHEN



1 MASCHINEN- UND ANLAGENBAU
22 %
[22 %]

4 ELEKTRO, HAUSHALTS-WAREN, MEDIZINTECHNIK
6 %
[7 %]

7 CHEMISCHE UND PETRO-CHEMISCHE INDUSTRIE
5 %
[6 %]

10 LANDTECHNIK
8 %
[2 %]

2 PKW- UND NUTZFAHRZEUGBAU
17 %
[17 %]

5 GIESSEREIEN UND WALZWERKE
9 %
[9 %]

8 KONSUMGÜTERINDUSTRIE
3 %
[4 %]

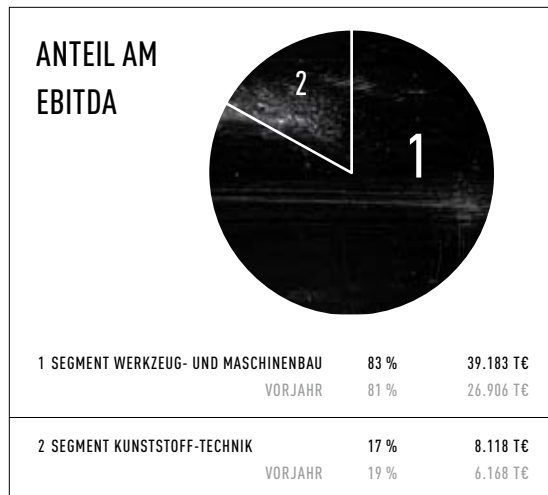
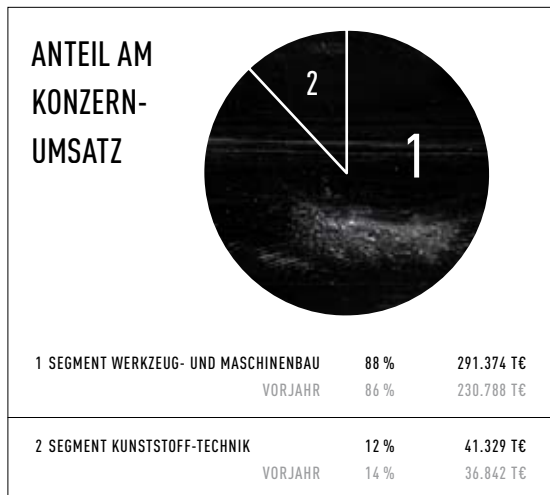
11 SONSTIGE ABNEHMER GRUPPEN
9 %
[11 %]

3 EISEN-, BLECH- UND METALL-VERARBEITUNG, WERKZEUGBAU
13 %
[13 %]

6 BAU-, KLIMA-, SANITÄRINDUSTRIE
4 %
[5 %]

9 ENERGIE/VERSORGUNG
4 %
[4 %]

(VORJAHRESWERTE IN KLAMMERN)



Letztlich stieg der Konzernumsatz um 24,2 % von 268,1 Mio. € auf 333,2 Mio. €. Dieser Zuwachs ist zu rund 70 % intern generiert und zu rund 30 % auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg überproportional um 39,2 % auf 44,3 Mio. € (Vorjahr 31,8 Mio. €). Die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen erhöhten sich um 2 Mio. € auf 10,1 Mio. € (8,1 Mio. €). Somit ergibt sich ein um 44,0 % gestiegenes Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 34,2 Mio. € (23,7 Mio. €).

Der Saldo aus Zinsaufwand und -ertrag lag mit -2,5 Mio. € in etwa auf Höhe des Vorjahres (-2,3 Mio. €). Das Finanzergebnis bewegt sich mit -3,4 Mio. € auf einem üblichen Niveau, während der niedrige Vorjahreswert von -0,2 Mio. € durch einen Einmalertrag aus dem Verkauf unserer 40 %-Beteiligung an der Gewerbetpark Wilthener Straße GmbH geprägt war.

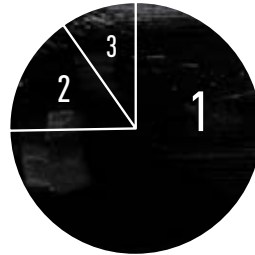
Das Ergebnis vor Steuern und vor Anteilen Dritter lag mit 30,8 Mio. € um 30,6 % über dem Vorjahreswert (23,6 Mio. €). Zum Rückgang der Konzernsteuerquote von 39,5 % auf 36,5 % trugen erste Effekte der 2007 beschlossenen Steuerreform bei, unter anderem der erwähnte Einmaleffekt von 0,5 Mio. € aus der Neubewertung der latenten Steuern. Nach Abzug der Ergebnisanteile der beteiligten Geschäftsführer unserer Tochterkapitalgesellschaften ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 17,9 Mio. €,

ein Plus von 34,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von 13,3 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS stieg um 22,6 % auf 5,92 € (4,83 €). Ursache für den im Vergleich zum Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter niedrigeren Anstieg ist die gegenüber dem Vorjahr erhöhte durchschnittliche gewichtete Aktienzahl, da wir im März 2007 eine Kapitalerhöhung in Höhe von knapp 10 % des Grundkapitals durchgeführt hatten.

UMSATZ UND ERGEBNIS NACH SEGMENTEN

Die im Konzernabschluss aufgeführte ausführliche Segmentberichterstattung gliedert sich in die Segmente Werkzeug-/Maschinenbau, Kunststoff-Technik, GESCO AG sowie Sonstige/Konsolidierung. Da weder im Segment Sonstige/Konsolidierung noch in der GESCO AG nennenswerte Umsätze und operative Ergebnisbeiträge anfallen, bleiben sie bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Der Werkzeug- und Maschinenbau bildet unverändert das mit Abstand größere der beiden operativen Segmente; er vereinigt auf sich 88 % (86 %) vom Umsatz und 83 % (81 %) vom EBITDA vor Einfluss der beiden nicht-operativen Segmente. Der Umsatz wuchs in diesem Segment mit 26,3 % deutlich stärker als die Gesamtbranche; das EBITDA legte mit 45,6 % noch stärker zu. Das Segment Kunststoff-Technik wuchs mit 12,2 % ebenfalls stärker als seine Branche und konnte das EBITDA mit einem Wachstum von 31,6 % überproportional steigern.



UMSATZ NACH REGIONEN

1 INLAND	74,6 %	(74,4 %)
2 EUROPA	15,6 %	(14,0 %)
3 SONSTIGES AUSLAND	9,8 %	(11,6 %)

UMSATZ NACH REGIONEN

Die Exportquote im Konzern lag im Berichtsjahr bei 25,4 % und war damit gegenüber dem Vorjahreswert von 25,6 % kaum verändert. Da viele Kunden unserer Tochtergesellschaften exportorientiert sind, dürfte der GESCO-Konzern über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt. Über hohe direkte Exportquoten verfügen insbesondere SVT (Berichtsjahr: 83 %), Setter (80 %), MAE (41 %), Frank (34 %) und AstroPlast (27,6 %).

UMSATZ NACH ABNEHMERBRANCHEN

Die GESCO AG betrachtet eine breite Streuung der Abnehmerbranchen als wichtiges Element der Risikobegrenzung. Dementsprechend beliefert die GESCO-Gruppe einen breiten Kreis von Industrien und ist damit weniger stark von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen abhängig. Die Verteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Da wir eine zeitgemäße, dem Stand der Technik entsprechende Ausstattung unserer Unternehmen als wesentlichen Erfolgsfaktor betrachten, investieren wir regelmäßig in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden dafür insgesamt 12,3 Mio. € aufgewendet; Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sind darin nicht berücksichtigt. Im Vorjahr beliefen sich die Investitionen auf 8,6 Mio. €; teilweise führten lange Lieferzeiten von Maschinen und Komponenten zu einer Verschiebung vom Vorjahr ins Berichtsjahr.

Schwerpunkte der Investitionen bildeten unter anderem eine neue Feinstanzpresse sowie die Erweiterung der gemieteten Hallenflächen bei der Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH erwarb für ihren Geschäftsbereich Edelstahl eine Immobilie in Herford, um die gestiegene Nachfrage in der Region „Nord“ besser bedienen zu können.

Um der erwarteten künftigen Nachfrage gerecht zu werden, wurde im Berichtsjahr zudem mit dem Bau neuer Produktionshallen bei der Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH sowie der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG begonnen sowie die entsprechenden Produktionsanlagen geordert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen beliefen sich auf 10,1 Mio. € (8,1 Mio. €). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. € auf eine Technologie, welche die in sie gesetzten Erwartungen zurzeit nicht erfüllt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zu meist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit gemeinsam mit den Kunden.

Eine Ausnahme bildet unsere größte Tochtergesellschaft, die Dörrenberg Edelstahl GmbH, die in gewissem Umfang auch Grundlagenforschung betreibt. Das Unternehmen verfügt über ein jahrzehntelang gewachsenes Know-how unter anderem in der Metallurgie



und arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung neuer, zumeist hochlegierter Stähle mit immer wieder verbesserten Eigenschaften. Im Jahr 2007 lag der Schwerpunkt für Dörrenberg auf ressourcenschonenden Verfahren und auf dem wirtschaftlicheren Umgang mit Energie und Rohstoffen.

Die SVT GmbH überarbeitete ihr bei Großverladern eingesetztes Constant-Positioning-Monitoring-System (CPMS) und entwickelte eine neue, leichtere und schnellere Fangvorrichtung für das Ankuppeln von Verladearmen bis zur Serienreife.

BESCHAFFUNG

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sehen die Beschaffung als strategische Aufgabe; sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und pflegen mit ihren Lieferanten zumeist langjährige, partnerschaftliche Beziehungen. Um den Lieferantenkreis auszuweiten und die Beschaffungskosten zu optimieren, beziehen unsere Tochtergesellschaften auch osteuropäische und asiatische Lieferanten ein.

Die Energiekosten stiegen auch im Geschäftsjahr 2007/2008 weiter an. Bei den Materialpreissteigerungen haben sich die Schwankungen gegenüber den Vorjahren reduziert, doch auch hier war die Tendenz weiterhin steigend. Insgesamt konnten die Bezugskosten im branchenüblichen Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf.

Um den steigenden Energiekosten zu begegnen, wird bei Baumaßnahmen und Maschineninvestitionen besonderes Augenmerk auf Energieeffizienz gelegt.



KONZERNBILANZ

Die Bilanzsumme des GESCO-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 11,7 % von 211,8 Mio. € auf 236,5 Mio. €. Die Ursachen dafür sind im Wesentlichen die Investitionen in die langfristigen Vermögenswerte der bestehenden Tochtergesellschaften, die Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie das starke operative Geschäft.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte um 18,2 %, was im Wesentlichen in der Erstkonsolidierung von VWH begründet ist. Der Geschäfts-/Firmenwert (Goodwill) stieg leicht von 6,7 Mio. € auf 7,2 Mio. € und beläuft sich damit auf lediglich 8,1 % des Eigenkapitals. Die Sachanlagen wurden sowohl durch die VWH-Akquisition als auch durch Investitionen in die bestehenden Unternehmen erhöht und stiegen insgesamt um 7,4 %. In den Finanzanlagen ist erstmals die im Berichtszeitraum durch unsere Tochtergesellschaft Dörrenberg erworbene 20 %-Beteiligung an Saglam Metal enthalten. Bei den kurzfristigen Vermögensgegenständen führte das lebhaftere operative Geschäft zu einem deutlichen Anstieg der Vorräte um 21,9 %, während die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte lediglich um 10,1 % zunahmen. Die liquiden Mittel bewegten sich mit 30,1 Mio. € fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ausschüttung der Vorjahresdividende in Höhe von 4,5 Mio. €, der deutliche Aufbau des Working Capital und die erheblichen Investitionen in die bestehenden Unternehmen konnten weitestgehend über die Innenfinanzierungskraft des Konzerns dargestellt werden.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des guten Jahresergebnisses um 19,9 % auf 89,8 Mio. € (74,9 Mio. €); die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 38,0 % (35,4 %). Die langfristigen Schulden reduzierten sich leicht um 1,0 %. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 15,1 %, was insbesondere im Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der erhaltenen Anzahlungen begründet ist. Mit Nettofinanzverbindlichkeiten, die sich in etwa auf Höhe des EBITDA bewegen, ist der Verschuldungsgrad auf einem sehr niedrigen Niveau.

Insgesamt weist die Konzernbilanz ausgezeichnete Relationen auf und bietet Bewegungsspielraum für weiteres internes und externes Wachstum.

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 7.859.800 € und ist eingeteilt in 3.023.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Inhaberaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der

abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Die Hauptversammlung vom 23. August 2007 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. August 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.929.900 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 23. August 2007 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 22. Februar 2009 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen zu identifizieren, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Beide Aspekte betreffen auf konzeptioneller Ebene die Struktur der Unternehmensgruppe und auf operativer Ebene die Durchführung eines aktiven Chancen- und Risikomonitorings. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Generell legt die GESCO AG großen Wert auf ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil. Im Allgemeinen zielen die Anreizsysteme darauf ab, Chancen zu ergreifen, aber sie fordern auch eine Begrenzung der Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowohl des einzelnen Unternehmens als auch der gesamten Gruppe.

Grundsätzlich ist die Architektur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden sollte. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der beiden Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Um Abhängigkeiten von den Zyklen einzelner Branchen und Märkte zu reduzieren, legt die GESCO AG großen Wert auf eine starke Streuung der Abnehmerbranchen. Dementsprechend sind solche neuen Unternehmen besonders interessant, die das Spektrum der Abnehmerbranchen erweitern.

Unter Aspekten der Risikostreuung ist im Rahmen unserer Segmente die Aufnahme neuer Unternehmen mit Geschäftsmodellen, die sich von denen der bestehenden Beteiligungen unterscheiden, positiv zu werten.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, sind jeder Akquisition Risiken immanent. Einen erfolgskritischen Punkt bei Nachfolgelösungen bilden das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung und Verjüngung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in das Berichtswesen, Controlling und Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden, was auch die systematische Erfassung von Risiken aus der Informationstechnologie umfasst. Eine gemeinsam verabschiedete Jahresplanung steckt den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG auf monatlicher Basis Zahlen der Tochtergesellschaften. In monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen werden diese Zahlen zwischen dem zuständigen betriebswirtschaftlichen Betreuer der GESCO AG und den jeweiligen Finanzverantwortlichen in den Tochtergesellschaften analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Mindestens einmal im Quartal ist ein Vorstandsmitglied der GESCO AG in jeder Tochtergesellschaft präsent, um insbesondere strategische Fragen zu diskutieren.

Sowohl im Jahresgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in den Strategietreffen wird letztlich eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei werden nicht nur die Risiken quantitativ und qualitativ eingeschätzt, sondern auch die Chancen. Unternehmerisches Handeln besteht ja originär darin, Chancen zu ergreifen, und bei aller Notwendigkeit eines risikobewussten Vorgehens darf die Scheu vor Risiken nicht das unternehmerische Agieren lähmen.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken.

Risiken aus der Beschaffung

Die Kosten für Rohstoffe, Stahl und Energie stiegen auch 2007. Preiserhöhungen konnten in den meisten Fällen im branchenüblichen Rahmen weitergegeben werden. Für 2008 rechnen wir mit steigenden Energiepreisen und weitgehend stabilen Rohstoffpreisen. Gravierende Lieferengpässe traten weder im Berichtsjahr auf noch zeichnen sie sich für das neue Geschäftsjahr ab.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Großteil kreditversichert. Der gesamte Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird kontinuierlich geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen sicherzustellen.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen abgesichert. Währungsrisiken aus der Finanzierung ergeben sich aus unserer Finanzierung in Schweizer Franken. Hierbei handelt es sich um in aller Regel auf drei, sechs oder zwölf Monate begrenzte Kredittranchen innerhalb langfristiger Kreditrahmenverträge. Diese Konstellation ermöglicht es, bei Bedarf kurzfristig von der Finanzierung in Schweizer Franken in eine Finanzierung in Euro zu wechseln. Das Wechselkursverhältnis des Schweizer Franken zum Euro wird arbeitstäglich überwacht und auf Handlungsrelevanz hin überprüft. Fällige Tilgungsbeträge werden fallweise mit Kurssicherungsmaßnahmen abgesichert. Insgesamt wird die Finanzierung über ein aktives Management gesteuert. So haben wir im vergangenen Jahr die Finanzierung in Schweizer Franken reduziert, als er gegenüber dem Euro besonders schwach war, und sie nach dem Erstarken des Schweizer Franken wieder ausgeweitet.

Risiken aus der Versorgung mit **Fremd- und/oder Eigenkapital** sehen wir derzeit nicht; wir erwarten für das Geschäftsjahr 2008/2009 ein stabiles bis moderat steigendes Zinsniveau.

Bei den **steuerlichen Rahmenbedingungen** erwarten wir im Geschäftsjahr 2008/2009 Entlastungen aus der 2007 verabschiedeten Steuerreform. Darüber hinaus erwarten wir derzeit keine wesentlichen Änderungen. Auch bei den **rechtlichen Rahmenbedingungen** sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben. Allerdings ist nicht zu verkennen, dass die vielfältigen steuerlichen und gesetzlichen Neuerungen in Summe doch einen nicht unerheblichen administrativen Aufwand bei der GESCO AG wie auch bei unseren Tochtergesellschaften verursachen. Letztlich müssen alle steuerlichen und gesetzlichen Neuerungen zumindest auf ihre Relevanz hin überprüft werden. Sofern eine Relevanz für die GESCO AG oder ihre Tochtergesellschaften gegeben ist, ergibt sich in der Regel weiterer Aufwand beispielsweise für Versicherungsprämien, wie sie etwa im Gefolge des Umweltschadengesetzes anfallen werden, und für organisatorische oder administrative Maßnahmen.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produktes bis hin zu seiner Wiederverwertung.

Unsere größte Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH verfügte als erster deutscher Edelstahlhersteller über ein vom TÜV zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2007 wurde dieses System erfolgreich einem Wiederholungsaudit unterzogen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Anstieg der Konzernbelegschaft von 1.543 auf 1.717 ist im Wesentlichen im Zugang der VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH begründet. Darüber hinaus wurden in mehreren Gesellschaften neue Stellen geschaffen, um der wachsenden Nachfrage begegnen zu können.

Wir sind überzeugt, dass fachlich kompetente, motivierte und loyale Belegschaften mit einer hohen Identifikation eine wesentliche Stärke mittelständischer Unternehmen darstellen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Trotz dieses starken Engagements ist nicht zu verkennen, dass die qualifizierte Besetzung von offenen Stellen für unsere Tochtergesellschaften teilweise schwierig ist.

Im Herbst 2007 hat die GESCO AG zum zehnten Mal in Folge allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb

von Belegschaftsaktien angeboten. Wie in den Vorjahren nutzte rund ein Drittel der Belegschaft diese Chance zur privaten Vermögensbildung.

Aus Anlass des 10jährigen Börsenjubiläums der GESCO AG haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe einen einmaligen Bonus von 250 € zukommen zu lassen. Dieser Betrag wird von der GESCO AG pauschal versteuert, zudem übernimmt die GESCO AG den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, so dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lediglich den Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung zu tragen haben. Der Aufwand für diesen Bonus fällt im Geschäftsjahr 2008/2009 an. Mit dieser Bonuszahlung würdigt die Muttergesellschaft ausdrücklich die Qualifikation und Leistungsbereitschaft der Konzernbelegschaft, ohne die der Erfolg sowohl des Berichtsjahres als auch der gesamten zehn Jahre seit dem Börsengang undenkbar wäre.

Auf Managementebene greifen verschiedene Vergütungs- bzw. Anreizsysteme. Im klassischen Fall der Nachfolgeregelung übernimmt die GESCO AG ein Unternehmen zu 100 % und setzt einen neuen Geschäftsführer ein, der sich nach einer Bewährungsphase von rund zwei Jahren an dem von ihm geleiteten Unternehmen kapitalmäßig beteiligt. Typischerweise liegt die Beteiligungsquote bei 10 % bis 20 %, bei größeren Tochtergesellschaften mit mehreren Geschäftsführern fällt die Quote pro Person entsprechend niedriger aus. Über diese Beteiligung sind die Geschäftsführer als Mitgesellschafter am Ergebnis der jeweiligen Tochtergesellschaft direkt beteiligt. Die Vergütung der Geschäftsführer enthält außerdem einen variablen Bestandteil, der an das Ergebnis der von ihm geführten Gesellschaft gekoppelt ist.

BESCHÄFTIGTE NACH SEGMENTEN



1 SEGMENT WERKZEUG- UND MASCHINENBAU	85 %	1.466
VORJAHR	84 %	1.301
2 SEGMENT KUNSTSTOFF-TECHNIK	14 %	235
VORJAHR	15 %	231
3 GESCO AG	1 %	12
VORJAHR	1 %	11

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen (Grundgehalt, private Dienstwagenutzung, Direktversicherung) und einer variablen Komponente zusammen. Der variable Anteil ergibt sich aus einem festen Prozentsatz vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter. Ferner besteht für die Mitglieder des Vorstands eine Ruhegehaltszusage (einschließlich Witwen- und Waisenpension). Diese ergibt sich aus einem festen Prozentsatz und einem dienstzeitabhängigen Prozentsatz vom jeweiligen letzten Festgehalt. Für den Fall, dass ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus den Diensten der Gesellschaft ausscheidet, ohne dass der Versorgungsfall eingetreten ist, erhält das jeweilige Vorstandsmitglied für einen Zeitraum von längstens 18 Monaten eine Vergütung in Höhe des sich zum Zeitpunkt des Ausscheidens ergebenden Ruhegehaltes. Bezüge aus anderen Tätigkeiten sind auf diese Bezüge anzurechnen.

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 23. August 2007 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt sind der Vorstand sowie ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Das

Aktienoptionsprogramm ist so gestaltet, dass die Begünstigten selbst erworbene Aktien einbringen müssen, seine Ausübung ist an bestimmte Erfolgskriterien geknüpft und seine Gewinnmöglichkeiten sind begrenzt. Im September 2007 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm aufgelegt, innerhalb dessen insgesamt 24.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 26,0 % und der risikofreie Zins mit 5,0 % angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2007 ausgegebenen Optionen beträgt 54,15 €. Die Wartezeit beträgt zwei Jahre und neun Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 9,16 €.

Die **Honorierung des Aufsichtsrates** besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Die Aufschlüsselung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Anhang des Konzernabschlusses.

AUSBLICK/PROGNOSEBERICHT

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in ihrem Frühjahrgutachten für 2008 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 %. Der VDMA prognostiziert für die Unternehmen seiner Branche für 2008 ein Wachstum von etwa 5 %. Der GKV geht von einem Wachstum von 3,5 % bis 4,0 % aus.

Wenn sich die positive Entwicklung der ersten Monate des Geschäftsjahres 2008/2009 fortsetzt, dann sehen wir für die GESCO-Gruppe gute Chancen, im neuen Geschäftsjahr das hohe Niveau des Berichtsjahres 2007/2008 sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis zu übertreffen. Dazu wird auch der Rückgang der Konzernsteuerquote im Gefolge der Steuerreform beitragen.

Über das Wachstum im bestehenden Portfolio hinaus streben wir unverändert externes Wachstum durch die Akquisition weiterer strategisch interessanter mittelständischer Produktionsbetriebe an. Konkrete Prognosen über Firmenerwerbe lassen sich angesichts des auf Seiten des Verkäufers mitunter auch emotional gefärbten Charakters solcher Transaktionen allerdings nicht abgeben.

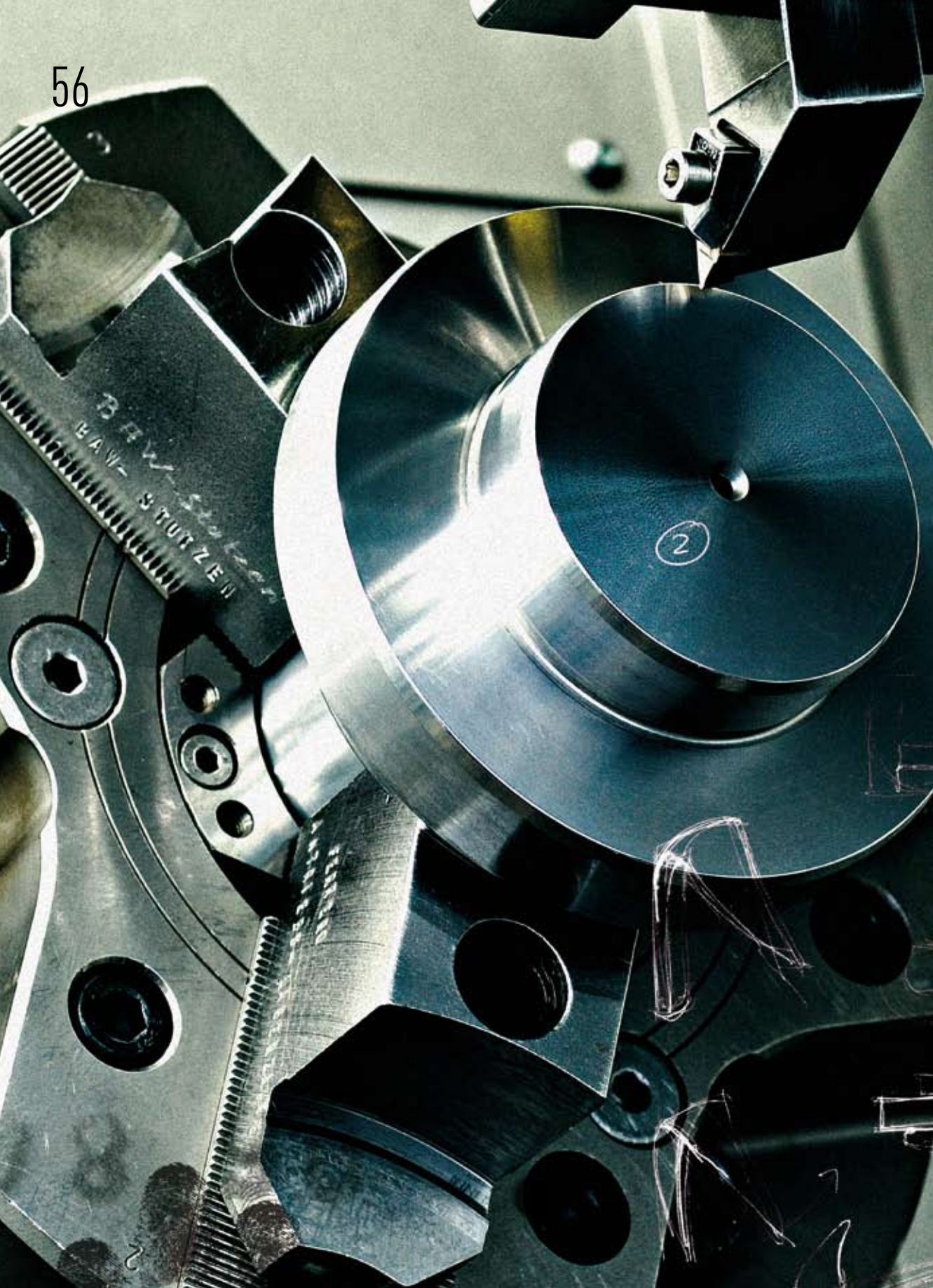
Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.



18 90

1 8





3

JAHRESABSCHLUSS 2007/2008

ABSCHLUSS DER GESCO AG (KURZFASSUNG)/ GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG	58
ABSCHLUSS DES GESCO KONZERNS	
BILANZ	60
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	62
KAPITALFLUSSRECHNUNG	63
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	64
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	66
ANHANG	68
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	106
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	108

GESCO AG – KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31.03.2008

GESCO AG BILANZ

Aktiva	31.03.2008	31.03.2007
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	34	44
Sachanlagen	175	183
Finanzanlagen	53.679	49.358
Anlagevermögen	53.888	49.585
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.837	30.417
Wertpapiere und liquide Mittel	28.119	28.637
Umlaufvermögen	55.956	59.054
Bilanzsumme	109.844	108.639
Passiva		
Eigenkapital	75.826	70.379
Rückstellungen	5.360	5.180
Verbindlichkeiten	28.658	33.080
Bilanzsumme	109.844	108.639

GESCO AG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.04.2007	01.04.2006
	-31.03.2008	-31.03.2007
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	13.955	11.740
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-883	3.031
Personalaufwand	-1.961	-1.695
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-80	-66
Finanzergebnis	-132	-369
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.899	12.641
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-920	-2.030
Jahresüberschuss	9.979	10.611
Einstellung in Gewinnrücklage	-2.664	-5.305
Bilanzgewinn	7.315	5.306

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2007/2008 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 7.315.045,32 € (Jahresüberschuss in Höhe von 9.979.423,71 € abzüglich Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2.664.378,39 €) wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 2,20 € je Stückaktie zuzüglich eines Bonussees von 0,22 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (3.023.000 Aktien abzüglich 254 eigene Aktien)	7.315.045,32 €
---	----------------

Der von der Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO KONZERN – JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.03.2008

GESCO-KONZERN BILANZ

Aktiva		31.03.2008	31.03.2007
		T€	T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
	1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.316	7.342
1	2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.244	6.683
2	3. Geleistete Anzahlungen	29	11
3		16.589	14.036
II. Sachanlagen			
4	1. Grundstücke und Bauten	29.042	27.354
5	2. Technische Anlagen und Maschinen	20.118	17.151
6	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.156	14.748
7	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.273	1.404
8	5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.584	3.730
		69.173	64.387
III. Finanzanlagen			
9	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15	15
10	2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.484	0
11	3. Beteiligungen	38	17
12	4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.970	2.740
		4.507	2.772
13	IV. Sonstige Vermögenswerte	593	964
14	V. Latente Steueransprüche	1.062	1.466
		91.924	83.625
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte			
15	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.078	15.088
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	19.415	15.495
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	32.791	25.269
	4. Geleistete Anzahlungen	65	227
		68.349	56.079
13	II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.567	35.764
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	505	1.833
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.826	0
	4. Sonstige Vermögenswerte	2.659	3.788
		45.557	41.385
16	III. Wertpapiere	27	27
17	IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	30.078	30.256
	V. Rechnungsabgrenzungsposten	576	390
		144.587	128.137
		236.511	211.762

GESCO-KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.04.2007 - 31.03.2008	01.04.2006 - 31.03.2007	
	T€	T€	
22	Umsatzerlöse	333.155	268.146
	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.487	5.378
23	Andere aktivierte Eigenleistungen	650	576
24	Sonstige betriebliche Erträge	3.976	4.925
	Gesamtleistung	343.268	279.025
25	Materialaufwand	-184.434	-146.878
26	Personalaufwand	-80.913	-70.107
27	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.640	-30.240
	Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	44.281	31.800
28	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.123	-8.072
	Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	34.158	23.728
	Erträge aus anderen Wertpapieren	155	155
	Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	51	2.760
	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.408	733
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.952	-2.999
	Ergebnisanteil Dritter an Personengesellschaften	-1.037	-807
	Finanzergebnis	-3.375	-158
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	30.783	23.570
29	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.227	-9.311
	Konzernjahresüberschuss	19.556	14.259
	Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften	-1.673	-946
	Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	17.883	13.313
30	Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS	5,92	4,83

GESCO-KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.04.2007 - 31.03.2008	01.04.2006 - 31.03.2007
	T€	T€
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	19.556	14.259
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	10.123	8.072
Gewinne aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-51	-121
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	1.037	807
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-189	39
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-573	-1.393
Cashflow des Jahres	29.903	21.663
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	44	0
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	-367	-118
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	-2.639
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-14.269	-8.284
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.746	3.224
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.057	13.846
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	491	654
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.030	-8.332
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-291	-239
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15	4.338
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.438	-13
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	329	322
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-2.452	-4.201
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.376	-7.471
Nettozufluss aus der Kapitalerhöhung	0	9.700
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-4.532	-3.435
Auszahlung für den Erwerb eigener Aktien	-242	-195
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Aktien	249	202
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1.286	-669
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	9.645	6.161
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-8.693	-5.408
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.859	6.356
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelbestandes	-178	12.731
Finanzmittelbestand am 01.04.	30.283	17.552
Finanzmittelbestand am 31.03.	30.105	30.283

GESCO-KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€
Stand 01.04.2006	7.147	27.180	17.784
Erfolgsneutrale Neubewertung von Wertpapieren			
Erwerb eigene Anteile			
Verkauf eigene Anteile			2
Dividenden			-3.435
Kapitalerhöhung	713	9.151	
Transaktionskosten Kapitalerhöhung		-164	
Übrige neutrale Veränderungen			
Periodenergebnis			13.313
Stand 31.03.2007	7.860	36.167	27.664
Erfolgsneutrale Neubewertung von Wertpapieren			
Erwerb eigene Anteile			
Verkauf eigene Anteile			-5
Dividenden			-4.532
Aktienoptionsprogramm		47	
Übrige neutrale Veränderungen			
Periodenergebnis			17.883
Stand 31.03.2008	7.860	36.214	41.010

Eigene Anteile	Währungs- ausgleichsposten	Neubewertung IAS 39	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
T€	T€	T€	T€	T€	T€
-30	0	-97	51.984	2.395	54.379
		-36	-36		-36
-195			-195		-195
200			202		202
			-3.435		-3.435
			9.864		9.864
			-164		-164
	28		28	46	74
			13.313	946	14.259
-25	28	-133	71.561	3.387	74.948
		230	230		230
-242			-242		-242
254			249		249
			-4.532		-4.532
			47		47
	25		25	-436	-411
			17.883	1.673	19.556
-13	53	97	85.221	4.624	89.845

GESCO-KONZERN SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	Werkzeug- und Maschinenbau		Kunststoff-Technik	
in T€	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
Umsatzerlöse	291.374	230.788	41.329	36.842
davon mit anderen Segmenten	0	0	0	0
EBIT	31.263	20.687	6.149	4.532
EBITDA	39.183	26.906	8.118	6.168
Finanzergebnis (ohne Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-1.911	-1.440	-537	-295
davon Ergebnis aus assoz. Unternehmen	51	0	0	0
Abschreibungen	7.920	6.219	1.969	1.636
davon außerplanmäßig	325	0	0	0
Segmentvermögen	174.377	147.006	30.020	27.805
davon Anteile an assoz. Unternehmen	1.484	0	0	0
Segmentsschulden	64.382	54.976	7.193	5.751
Investitionen	10.561	7.596	1.687	844
Mitarbeiter (Anz./Stichtag)	1.466	1.301	235	231

GESCO AG		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
0	0	452	516	333.155	268.146
0	0	0	0	0	0
-3.397	-1.815	143	324	34.158	23.728
-3.317	-1.750	297	476	44.281	31.800
110	-456	0	2.841	-2.338	650
0	0	0	2.760	51	2.760
80	65	154	152	10.123	8.072
0	0	0	0	325	0
24.327	27.557	7.787	9.394	236.511	211.762
0	0	0	0	1.484	0
7.717	9.657	67.374	66.430	146.666	136.814
66	113	7	18	12.321	8.571
12	11	0	0	1.713	1.543

GESCO AG

KONZERNANHANG 31. MÄRZ 2008

ALLGEMEINE ANGABEN

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss zum 31.03.2008 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG NEUER ODER GEÄNDERTER STANDARDS

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 31.03.2007 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind, berücksichtigt. Eine mögliche vorzeitige Anwendung von Standards, die erst nach dem Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 anzuwenden sind, ist nicht erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital“
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“
- IFRIC 9 „Neueinschätzung eingebetteter Derivate“
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“

Durch die Beachtung der oben genannten Standards und Interpretationen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind veröffentlicht und haben das EU-Endorsement durchlaufen, sind jedoch erst für Geschäftsjahre, die nach dem 01.04.2007 beginnen, verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 8 „Operative Segmente“

Die Folgenden Standards und Interpretationen sind veröffentlicht, haben aber noch nicht das EU-Endorsement durchlaufen:

- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionen“
- IFRIC 13 „Kundenbonusprogramme“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtung zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel“
- Änderung IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderung IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
- Änderung IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“
- Änderung IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung (Puttable Instruments)“
- Änderung IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung (Vesting Conditions and Cancellation)“
- Änderung IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Aus heutiger Sicht ergeben sich aus den erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG.

ABWEICHUNGEN GEGENÜBER HGB

Im Einzelnen bestehen folgende wesentliche Abweichungen von den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem nach IFRS-Grundsätzen bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Die Erstkonsolidierung wird, abweichend von der Behandlung nach HGB, auf den Anschaffungszeitpunkt der jeweiligen Beteiligungen vorgenommen.

Im handelsrechtlichen Konzernabschluss wurden die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Firmenwerte mit den Rücklagen verrechnet. Im IFRS-Abschluss werden die bei der Kapitalkonsolidierung entstehenden Unterschiedsbeträge möglichst weitgehend auf die Vermögenspositionen aufgeteilt; ein gegebenenfalls verbleibender Firmenwert wird aktivisch ausgewiesen und einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden erfolgswirksam erfasst. Außerdem ist nach IFRS bei der Kapitalkonsolidierung die Verpflichtung aus einem Besserungsschein zu berücksichtigen.

Eine Leasingobjektgesellschaft wird abweichend von den handelsrechtlichen Vorschriften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss erfasst.

Im handelsrechtlichen Konzernabschluss erfolgt die Abschreibungsberechnung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf der Basis der steuerlich zulässigen Abschreibungszeiträume. Im IFRS-Abschluss bildet die wirtschaftliche Nutzungsdauer die Grundlage der Abschreibungsberechnung. Steuerliche Sonderabschreibungen werden eliminiert.

Die unter HGB nach dem steuerlichen Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG bilanzierten Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen werden nach IFRS mit dem Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und aktueller Marktzinssätze ermittelt.

Aufwandsrückstellungen, insbesondere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, sind nach IFRS nicht zugelassen.

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Latente Steuern auf Verlustvorräte werden insofern aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit von einer zukünftigen Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann.

Gemäß IFRS werden zurückerworbene eigene Aktien offen im Eigenkapital verrechnet.

Neben den bereits aufgeführten allgemeinen Abweichungen bestehen für den Konzernabschluss zum 31.03.2008 noch folgende Abweichungen zwischen IFRS und handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften:

- Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Verbindlichkeiten bei Finanzierungsleasingverträgen nach IAS 17.
- Ansatz von zum Verkauf stehenden Wertpapieren zum Zeitwert. Gewinne und Verluste aus der Neubewertung werden insoweit erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, bis das Investment verkauft wird oder bis eine dauerhafte Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen ist.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2008). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stimmen grundsätzlich mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2008 wurde daher gemäß IAS 27.36 verzichtet. Zwischen den operativen Tochtergesellschaften bestehen nur geringe Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Produkt- und Leistungsspektren sind unterschiedlich. Lediglich zwischen der Muttergesellschaft und einigen Tochtergesellschaften bestehen Darlehensverhältnisse. Soweit sich bei den Tochterunternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt. Ein zusätzlich zu erstellender und zu prüfender Zwischenabschluss würde einen unverhältnismäßig hohen Zeit- und Kostenaufwand bedeuten, dem kein entsprechender Informationsgewinn gegenüber steht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilsenerwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Eine Leasing-Objektgesellschaft wurde gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der wirtschaftliche Nutzen aus dem von ihr gehaltenen Grundbesitz dem Konzern zusteht.

Zum 1. Januar 2007 hat die Setter GmbH die HRP Leasing GmbH, Emmerich, zu 100 % übernommen, die sich mit dem Leasing von Maschinen zur Herstellung von Papierstäbchen für die Hygiene- und Genussmittelindustrie befasst. In der Konzernbilanz des Vorjahres war HRP bereits enthalten; in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung geht HRP erstmals im Berichtsjahr ein.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde die Josef Dömer Werkzeugbau GmbH, Lennestadt auf ihre Muttergesellschaft, die Press- und Stanzwerk Dömer GmbH & Co. KG, Lennestadt, verschmolzen. In dem nach HGB erstellten Einzelabschluss ergab sich ein Verschmelzungsgewinn, der im Konzernabschluss eliminiert wurde. Ferner wurde die Press- und Stanzwerk Dömer GmbH & Co. KG in Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie umfirmiert.

Am 24. April 2007 hat die GESCO AG die VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH in Herschbach bei Montabaur zu 100 % übernommen. VWH hat sich als Nischenanbieter in der Automatisierungs- und Sensortechnik positioniert. Das Unternehmen wurde auf den 1. Mai 2007 erstkonsolidiert und geht mit acht Monaten in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2007/2008 ein.

Mit Wirkung vom Juli 2007 hat unsere Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH einen Anteil von 20 % an der Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, erworben. Saglam wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Auswirkungen aus dem Zugang der vollkonsolidierten Gesellschaft einschließlich der Kaufpreisanpassung einer im Vorjahr erfolgten Erstkonsolidierung stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
Immaterielle Vermögenswerte	3.570	1.432
Sachanlagen	1.129	6.031
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	1.912	9.666
liquide Mittel	2.211	142
Rückstellungen	754	659
Verbindlichkeiten	3.682	12.277

Diese Zugänge haben das Konzernergebnis um -587 T€ (Vorjahr 68 T€) und den Konzernumsatz um 5.572 T€ (Vorjahr 8.335 T€) beeinflusst. Wären diese Konsolidierungen bereits zum Anfang ihres Geschäftsjahres in den Konzernabschluss der GESCO AG einbezogen worden, wäre das Ergebnis um -673 T€ und der Umsatz um 7.118 T€ beeinflusst worden. Der negative Einfluss auf das Konzernergebnis im Berichtsjahr ist im Wesentlichen in den Effekten der Erstkonsolidierung der VWH begründet.

Insgesamt werden 33 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie ein weiteres Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Drei Tochterunternehmen (ausländische Vertriebsgesellschaften), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 2,0%. Ein weiteres Unternehmen, das ebenfalls von untergeordneter Bedeutung ist, wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,5% beeinflusst.

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN/EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen assoziierten Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2008 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle.

	1 €=	Stichtagskurs		historischer Kurs	Durchschnittskurs	
		31.12.2007	31.12.2006		2007	2006
Ungarn	HUF	253,73	251,77	272,23	251,3523	264,2633
Singapur	SGD	2,1163	2,0202	1,9323	2,0634	2,0113
Türkei	TRY	1,717	-	1,7548	1,7798	-

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährlichen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Fremdkapitalkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des **Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen** werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17).

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral offen im Eigenkapital ausgewiesen. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Wertpapiere veräußert werden oder eine Wertminderung von Dauer ist.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Anteile Dritter** unserer Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen. Diese Anteile betreffen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter unserer Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode sofort ergebniswirksam erfasst soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfanges (DBO) übersteigen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

Entwicklung des Konzeranlagevermögens zum 31.03.2008							
in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand 01.04.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2008
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Baukostenzuschüsse	20	0	0	0	0	0	20
b. Computersoftware	3.429	17	273	0	157	0	3.562
c. Technologie	11.391	2.825	0	0	0	0	14.216
d. Kundenstamm	1.398	728	0	0	0	0	2.126
	16.238	3.570	273	0	157	0	19.924
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.683	693	38	0	170	0	7.244
3. Geleistete Anzahlungen	11	0	18	0	0	0	29
	22.932	4.263	329	0	327	0	27.197
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	37.307	761	1.989	0	163	-6	39.888
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.019	251	5.179	1.249	1.510	-2	54.186
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.792	117	3.587	108	2.317	-2	47.285
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.404	0	1.267	-1.357	41	0	1.273
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.933	0	8	0	0	0	6.941
	140.455	1.129	12.030	0	4.031	-10	149.573
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16	0	0	0	0	0	16
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	1.400	51	0	0	32	1.483
3. Beteiligungen	3.644	0	38	0	3.644	0	38
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.617	0	0	0	0	0	9.617
	13.277	1.400	89	0	3.644	32	11.154
	176.664	6.792	12.448	0	8.002	22	187.924

Darin enthalten:

1) Außerplanmäßige Abschreibung 325

2) Neubewertung gem. IAS 39 [erfolgsneutral] -230

Abschreibungen							Buchwerte		
Stand 01.04.2007	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umbuchungen	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2008	Stand 31.03.2008	Stand 31.03.2007	
13	1	0	0	0	0	14	6	7	
2.906	252	157	0	0	0	3.001	561	523	
5.932	1.388 ¹⁾	0	0	0	0	7.320	6.896	5.459	
45	228	0	0	0	0	273	1.853	1.353	
8.896	1.869	157	0	0		10.608	9.316	7.342	
0	0	0	0	0	0	0	7.244	6.683	
0	0	0	0	0	0	0	29	11	
8.896	1.869	157	0	0	0	10.608	16.589	14.036	
9.953	1.089	144	-51	0	-1	10.846	29.042	27.354	
31.868	3.595	1.404	0	10	-1	34.068	20.118	17.151	
31.044	3.416	2.315	-5	-10	-1	32.129	15.156	14.748	
0	0	0	0	0	0	0	1.273	1.404	
3.203	154	0	0	0	0	3.357	3.584	3.730	
76.068	8.254	3.863	-56	0	-3	80.400	69.173	64.387	
0	0	0	0	0	0	0	16	16	
0	0	0	0	0	0	0	1.483	0	
3.627	0	3.627	0	0	0	0	38	17	
6.877	0	0	-230 ²⁾	0	0	6.647	2.970	2.740	
10.504	0	3.627	-230²⁾	0	0	6.647	4.507	2.773	
95.468	10.123	7.647	-286	0	-3	97.655	90.269	81.196	

Entwicklung des Konzeranlagevermögens zum 31.03.2007							
in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand 01.04.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2007
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Baukostenzuschüsse	20	0	0	0	0	0	20
b. Computersoftware	3.142	34	228	51	28	2	3.429
c. Technologie	11.391	0	0	0	0	0	11.391
d. Kundenstamm	0	1.398	0	0	0	0	1.398
	14.553	1.432	228	51	28	2	16.238
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.510	673	500	0	0	0	6.683
3. Geleistete Anzahlungen	51	0	11	-51	0	0	11
	20.114	2.105	739	0	28	2	22.932
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	34.913	2.043	295	0	0	56	37.307
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.603	2.366	1.032	267	271	22	49.019
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.334	808	5.998	1.025	1.384	11	45.792
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.020	817	988	-1.292	136	7	1.404
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.941	0	19	0	1.027	0	6.933
	128.811	6.034	8.332	0	2.818	96	140.455
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	2	13	0	0	0	16
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.365	0	121	0	1.486	0	0
3. Beteiligungen	3.654	3	0	0	13	0	3.644
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.617	0	0	0	0	0	9.617
	14.637	5	134	0	1.499	0	13.277
	163.562	8.144	9.205	0	4.345	98	176.664

Darin enthalten:

1) Neubewertung gem. IAS 39 [erfolgsneutral]: 36

Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.04.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2007	Stand 31.03.2007	Stand 01.04.2006
	12	0	1	0	0	13	7	8
	2.725	0	208	27	0	2.906	523	417
	4.859	0	1.073	0	0	5.932	5.459	6.532
	0	0	45	0	0	45	1.353	0
	7.596	0	1.327	27	0	8.896	7.342	6.957
	0	0	0	0	0	0	6.683	5.510
	0	0	0	0	0	0	11	51
	7.596	0	1.327	27	0	8.896	14.036	12.518
	8.941	0	1.012	0	0	9.953	27.354	25.972
	29.371	0	2.730	234	1	31.868	17.151	16.232
	29.312	0	2.852	1.121	1	31.044	14.748	10.022
	0	0	0	0	0	0	1.404	1.020
	3.979	0	151	927	0	3.203	3.730	3.962
	71.603	0	6.745	2.282	2	76.068	64.387	57.208
	0	0	0	0	0	0	16	1
	0	0	0	0	0	0	0	1.365
	3.627	0	0	0	0	3.627	17	27
	6.841	0	36 ¹⁾	0	0	6.877	2.740	2.775
	10.468	0	36	0	0	10.504	2.773	4.168
	89.667	0	8.108	2.309	2	95.468	81.196	73.894

(1) GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

Baukostenzuschüsse:	19 - 20 Jahre
Computersoftware:	3 - 7 Jahre
Technologie:	10 - 13 Jahre
Kundenstamm:	6 - 10 Jahre

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie und Kundenstamm resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven.

Die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 325 T€ betrifft eine Technologie, welche die in sie gesetzten Erwartungen zurzeit nicht erfüllt.

(2) GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Dabei werden für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz von 10 % abgezinst. Der resultierende Barwert wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Der Impairment-Test ergab zum Bilanzstichtag keinen Abschreibungsbedarf.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

Der Zugang betrifft die Abrechnung eines Besserungsscheins sowie Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von erworbenen Unternehmen. Der Abgang betrifft die Anpassung aus der Verpflichtung eines Besserungsscheins.

(3) GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb von Software.

(4) GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

(5) TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Diese Bilanzposition beinhaltet weiterhin Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 102 T€ (Vorjahr 153 T€). Über die aufgrund eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte kann nicht frei verfügt werden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

(6) ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

(7) GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU

Der ausgewiesene Betrag betrifft überwiegend technische Anlagen und Maschinen.

(8) ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Im Anlagevermögen befinden sich noch drei als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, aus denen Mieterlöse erzielt werden.

Die Immobilien sind mit Anschaffungskosten vermindert um die nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren berechneten linearen Abschreibungen bewertet. Der Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug 3.606 T€ (Vorjahr 3.730 T€). Die Zeitwerte der einzelnen Immobilien wurden nach der Ertragswertmethode ermittelt. Hierbei wurden marktübliche Zinssätze von rd. 8,0 % (Vorjahr 8,0 %) zugrunde gelegt. Gutachten über die beizulegenden Zeitwerte wurden nicht eingeholt.

Aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden Mieteinnahmen in Höhe von 454 T€ (Vorjahr 516 T€) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 230 T€ (Vorjahr 208 T€) sowie Abschreibungen von 154 T€ (Vorjahr 153 T€) gegenüberstehen.

(9) ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile betreffen drei Vertriebsgesellschaften in den USA, der Schweiz und der Ukraine.

(10) BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile werden unter den Abschreibungen als Zugang ausgewiesen. Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Abschreibungen, Ergebnisanteile und im Vorjahr auch Ergebnisse aus Anteilsverkäufen der at equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der assoziierten Unternehmen dargestellt:

	31.03.2008
	T€
Vermögenswerte	12.150
Schulden	4.731
Umsätze	8.006
Jahresüberschuss	255

(11) BETEILIGUNGEN

Unter der Position Beteiligungen werden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen. Der Ausweis betrifft den Zugang der 10%-igen Beteiligung an einem US-amerikanischen Unternehmen, das Papiersticks produziert und weiterverarbeitet.

(12) WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Sämtliche Wertpapiere sind zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale). Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Die im Anlagespiegel ausgewiesenen Buchwerte entsprechen dem jeweiligen Zeitwert zum Bilanzstichtag. Die historischen Anschaffungskosten sind im Anlagespiegel ausgewiesen.

Die Veränderungen im Zeitwert werden gemäß IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine Wertpapiere veräußert.

Durch den Verkauf einer Kaufoption bestand die Verpflichtung, 198.000 Wertpapiere auf Verlangen des Optionsberechtigten innerhalb einer bestimmten Frist zu verkaufen. Die hierfür vereinnahmte Prämie ist als Verbindlichkeit passiviert.

(13) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wurden um die zu erwartenden Forderungsausfälle wertberichtigt. Die so ermittelten Buchwerte entsprechen den Zeitwerten. Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.03.2008	31.03.2007
	T€	T€
langfristig		
Darlehensforderungen	479	675
Übrige	114	288
Gesamt	593	963

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Veräußerung von Minderheitenanteilen an die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der veräußerten Anteile gesichert. Die Darlehen haben Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

	31.03.2008	31.03.2007
	T€	T€
kurzfristig		
Darlehensforderungen	602	637
Ertragsteueransprüche	729	1.009
Steuervorauszahlungen	433	819
Übrige	894	1.323
Gesamt	2.658	3.788

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
	T€	T€
Stand 01.04.	476	1.112
Inanspruchnahmen	-100	-636
Stand 31.03.	376	476
(davon Einzelwertberichtigungen)	(376)	(476)

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	2008	2007
	T€	T€
Stand 01.04.	1.195	1.202
Inanspruchnahmen	-63	-85
Auflösungen	-173	-154
Zuführungen	179	232
Stand 31.03.	1.138	1.195
(davon Einzelwertberichtigungen)	(603)	(717)

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur der nicht einzelwertberechtigten Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Buchwert T€	am Bilanzstichtag nicht einzelwertberechtigt					
		nicht überfällig T€	überfällig um bis zu ... Tage				
			30 T€	60 T€	90 T€	180 T€	über 180 T€
31.03.2008	41.102	31.557	6.171	1.809	855	535	169

(14) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden mit 30,5 % (Vorjahr: 40 %) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

	31.03.2008		31.03.2007	
	Latente Steuern		Latente Steuern	
	aktive T€	passive T€	aktive T€	passive T€
Immat. Vermögenswerte	1.090	1.475	1.491	861
Sachanlagen	222	3.880	384	4.747
Vorräte	0	176	0	160
Pensionsrückstellungen	751	65	985	89
Übrige Rückstellungen	88	191	470	24
Verbindlichkeiten	212	370	405	712
Steuerliche Verlustvorträge	14	0	0	0
Sonstiges	0	85	3	180
	2.377	6.242	3.738	6.773
Saldierung ¹⁾	-1.315	-1.315	-2.272	-2.272
Gesamt	1.062	4.927	1.466	4.501

1) Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität bestehen und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 1.220 T€ (Vorjahr 949 T€) aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da ein Anfall von Gewerbesteuer als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

(15) VORRÄTE

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Anschaffungs- und Herstellungskosten	17.376	16.111	20.202	16.160	35.937	27.562	65	227	73.580	60.060
Abwertungen	1.298	1.023	787	665	3.146	2.293	0	0	5.231	3.981
Stand 31.03.	16.078	15.088	19.415	15.495	32.791	25.269	65	227	68.349	56.079

(16) WERTPAPIERE

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt.

(17) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken.

(18) EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 7.860 T€, eingeteilt in 3.023.000 voll stimm- und dividendenberechtigte Inhaber-Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 23. August 2007 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. August 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.929.900 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23. August 2007 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 22. Februar 2009 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Die im Umlauf befindlichen und eigenen Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf	Anteile im eigenen Bestand	
	Stück	Stück	Anteil am Grundkapital in %
Stand 01.04.2006	2.747.970	1.030	0,04
Kapitalerhöhung	274.000	0	0,00
Zukäufe	-5.000	5.000	0,17
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	5.399	-5.399	0,18
Stand 31.03.2007	3.022.369	631	0,02
Zukäufe	-5.000	5.000	0,17
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	5.377	-5.377	0,18
Stand 31.03.2008	3.022.746	254	0,01

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 254 T€ (Vorjahr 200 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 182 T€ (Vorjahr 136 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 36.214 T€ (Vorjahr 36.167 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 23. August 2007 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines **Aktienoptionsprogramms** auszugeben. Begünstigt sind der Vorstand sowie ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Das Aktienoptionsprogramm ist so gestaltet, dass die Begünstigten selbst erworbene Aktien einbringen müssen, seine Ausübung ist an bestimmte Erfolgskriterien geknüpft und seine Gewinnmöglichkeiten sind begrenzt. Im September 2007 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm aufgelegt, innerhalb dessen insgesamt 24.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in der Kapitalrücklage ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 26,0 % und der risikofreie Zins

mit 5,0 % angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2007 ausgegebenen Optionen beträgt 54,15 €. Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung. Die Wartezeit beträgt zwei Jahre und neun Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (47 T€) aus dem Aktienoptionsprogramm erstmals mit sieben Monaten enthalten.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	Tranche 2007
Wartezeit bis zum	22.05.2010
Laufzeit bis zum	15.03.2012
Ausübungspreis in €	54,15
Anzahl ausgegebene Optionen	24.000
Gewinnbegrenzung je Option in €	27,07
Beizulegender Zeitwert je Option in €	9,16

Die Entwicklung der Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan stellt sich wie folgt dar:

	2007/2008		2006/2007	
	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Ausstehende Optionen 01.04.	0		0	
Im Geschäftsjahr				
gewährt	24.000	54,15	0	0
zurückgegeben	0		0	
ausgeübt	0		0	
verfallen	0		0	
Ausstehende Optionen 31.03.	24.000	54,15	0	0
Ausübbar Optionen 31.03.	0		0	

Die **Gewinnrücklagen** erhöhen sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 17.883 T€. Vermindernd wirkt sich die Dividende von 4.532 T€ (1,50 € je Aktie) für das Vorjahr sowie der erfolgsneutral erfasste Verlust aus dem Verkauf eigener Anteile in Höhe von 5 T€ aus.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 2,20 €. Aufgrund der 10-jährigen Börsennotierung der GESCO AG schlagen der Vorstand und Aufsichtsrat vor, einen Jubiläumsbonus in Höhe von 10 % der Dividende (0,22 €) zusätzlich auszuschütten. Dadurch ergibt sich eine Gesamtdividende in Höhe von 2,42 €. Bei 3.022.746 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 7.315 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

(19) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren aus Anteilen an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Dörrenberg Edelstahl GmbH, Dörrenberg Tratamientos Térmicos S.L., Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Frank-Hungária Kft sowie der SVT GmbH. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG und an der Leasingobjektgesellschaft.

(20) RÜCKSTELLUNGEN

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Verpflichtungen.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Stand 01.04.	10.602	9.852
Änderung des Konsolidierungskreises	627	1.198
Dienstzeitaufwand	178	182
Zinsaufwand	435	361
Gezahlte Renten	-565	-508
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.067	-483
Stand 31.03.	10.210	10.602

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Stand 01.04.	758	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	744
Beiträge des Arbeitgebers	41	34
Gezahlte Leistungen	-18	-20
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-61	0
Stand 31.03.	720	758

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

	2008 T€	2007 T€
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	10.210	10.602
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	-720	-758
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	359	-452
Stand 31.03.	9.849	9.392

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

	31.03.2008		31.03.2007	
	Anwartschafts- barwert T€	Planvermögen T€	Anwartschafts- barwert T€	Planvermögen T€
Ohne Vermögensdeckung	9.398	0	9.746	0
Teilweise Vermögensdeckung	812	720	856	758
Stand 31.03.	10.210	720	10.602	758

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Dienstzeitaufwand	178	182
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	435	361
Erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-194	0
	419	543

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) sowie die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

	2007/2008	2006/2007
Zinssatz	5,25%	4,25%
Gehaltsdynamik	3,00%	3,00%
Rentendynamik	1,50%	1,50%
Fluktuation	1,00%	1,00%

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€	2005/2006 T€	2004/2005 T€	2003/2004 T€
Anwartschaftsbarwert	10.210	10.602	9.852	8.348	7.915
Planvermögen	-720	-758	0	0	0
Finanzierungsstatus	9.490	9.844	9.852	8.348	7.915

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2008/2009 betragen 41 T€.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Stand 01.04.2007 T€	Verbrauch T€	Zuführung/ Neubildung T€	Auflösung T€	Umbuchungen T€	Stand 31.03.2008 T€
langfristig						
Kaufpreisrentenverpflichtung	683	0	51	0	-70	664
Kaufpreisverpflichtung	2.000	0	894	-170	-1.830	894
Gesamt	2.683	0	945	-170	-1.900	1.558
kurzfristig						
Rekultivierungsverpflichtung	2.480	-76	0	0	0	2.404
Garantien u. Gewährleistungen	3.210	-644	1.815	-285	0	4.096
Kaufpreisverpflichtung	0	0	0	0	1.830	1.830
Jahresabschlusskosten	546	-561	625	-15	0	595
Nachlaufkosten	601	-601	655	0	0	655
Übrige	1.647	-891	271	-107	70	990
Gesamt	8.484	-2.773	3.366	-407	1.900	10.570

Bei der Rekultivierungsverpflichtung handelt es sich um Auflagen und Bedingungen, die zum Betrieb der Deponie einer Tochtergesellschaft sowie für die Sanierung von Abwasserkanälen erfüllt werden müssen. Es wurden die gutachterlich ermittelten voraussichtlichen Aufwendungen passiviert.

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

Die Kaufpreisverpflichtung in Höhe von 1.830 T€ resultiert aus der Inanspruchnahme aus einem Besserungsschein. Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere Steuerzinsen und nicht abzugsfähige Aufwendungen.

(21) VERBINDLICHKEITEN

	Stand 31.03.2008 (31.03.2007) T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit > 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.398 (61.602)	18.461 (18.036)	29.619 (29.239)	14.318 (14.327)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	14.101 (10.664)	14.101 (10.664)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.503 (6.479)	9.503 (6.479)	0 (0)	0 (0)
Wechselverbindlichkeiten	2.045 (1.881)	2.045 (1.881)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	69 (1)	69 (1)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	29.133 (28.777)	25.042 (24.063)	3.906 (4.515)	185 (199)
Gesamt	117.249 (109.404)	69.221 (61.124)	33.525 (33.754)	14.503 (14.526)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Wesentlichen gesichert durch:

	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
Grundsschulden	30.020	25.371
davon auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.090	4.090
Buchwert der Immobilien	26.906	24.886
Sicherungsübereignung von		
beweglichem Anlagevermögen	8.898	7.809
Vorräten	15.219	6.154
Forderungszessionen	6.215	8.305

Außerdem hat die Muttergesellschaft Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 41.886 T€ (Vorjahr 41.848 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit rd. 35.757 T€ (Vorjahr 37.680 T€) langfristige Rahmenfinanzierungen in Schweizer Franken mit kurzfristiger Zinsbindung (grundsätzlich drei Monate). Zum Bilanzstichtag betragen die Zinssätze für diese Finanzierungen 3,1 % bis 4,4 % (Vorjahr 1,98 % bis 3,58 %). Diese Zinssätze entsprechen den für Schweizer-Franken-Darlehen marktüblichen Zinssätzen. Für einzelne Darlehen sind fixe Tilgungen vereinbart.

Die Darlehen in Schweizer Franken bestehen gegenüber deutschen Kreditinstituten und stellen somit sogenannte hybride Finanzierungsinstrumente nach IAS 39 dar. Aufgrund der kurzen Zinsbindung entspricht der Buchwert der Darlehen ihrem Zeitwert.

Die Wertänderungen zum Bilanzstichtag sind ergebniswirksam erfasst.

Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 20.065 T€ (Vorjahr 18.307 T€) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 12 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 12 Jahren). Die Zinssätze variieren zwischen 3,18 % und 7,25 % (Vorjahr 2,97 % und 6,75 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. 169 T€ betreffen Verbindlichkeiten in ungarischen Forinth mit einem Zinssatz von 9,4 %. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
Lohn, Gehalt, soziale Sicherheit	12.861	12.001
Sonstige Steuern	2.029	3.313
Ertragsteuern	6.038	5.215
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.036	873
Finanzierungsleasing	0	91
Übrige Verbindlichkeiten	7.169	7.284
Gesamt	29.133	28.777

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Kaufpreinsnachzahlungen sowie kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Kaufpreinsnachzahlungen werden mit insgesamt 3.411 T€ (Vorjahr 3.614 T€) in über einem Jahr fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeit- und Jubiläumungsverpflichtungen, die mit 680 T€ (Vorjahr 1.064 T€) in über einem Jahr fällig werden.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In die Gewinn- und Verlustrechnung ist die im Berichtsjahr erworbene VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH erstmals mit acht Monaten einbezogen worden. Die im Vorjahr erworbene Frank-Gruppe, die im Jahr des Erwerbs mit fünf Monaten einbezogen worden war, ist nun erstmals mit einem vollen Geschäftsjahr in den Konzernabschluss eingegangen. Die zum 1. Januar 2007 erworbene HRP-Leasing GmbH ist in der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung erstmalig enthalten. Die im Berichtsjahr erworbene 20 %-Beteiligung unserer Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH an der Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S. wird at equity konsolidiert; der anteilige Ergebnisbeitrag ist im Finanzergebnis unter der Position „Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

(22) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

(23) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Ausweis enthält im Wesentlichen Kosten für technische Anlagen und Werkzeuge.

(24) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen	1.034	1.765
Kursgewinne	1.041	1.406
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	360	191
Übrige	1.541	1.563
Gesamt	3.976	4.925

(25) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand enthält:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	168.423	133.347
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.011	13.531
Gesamt	184.434	146.878

(26) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Löhne und Gehälter	67.463	57.656
Soziale Abgaben	13.286	12.114
Aufwendungen für Altersversorgung	164	337
Gesamt	80.913	70.107

In den Aufwendungen für Altersversorgung werden die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen mit Ausnahme der Aufzinsung ausgewiesen; diese ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

(27) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Betriebsaufwendungen	14.018	13.087
Verwaltungsaufwendungen	3.963	3.184
Vertriebsaufwendungen	12.321	11.237
Übrige Aufwendungen	3.338	2.732
davon Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	180	232
Gesamt	33.640	30.240

**(28) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS
UND AUF SACHANLAGEN**

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

(29) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Tatsächliche Steuern	11.737	10.079
Latente Steuern	-510	-768
Gesamt	11.227	9.311

Passive latente Steuern wurden in Höhe von 1.340 T€ im Rahmen der Erstkonsolidierung bei Unternehmenszusammenschlüssen erfolgsneutral erfasst.

Vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung eines Steuersatzes von 40 % (Vorjahr 40 %) ergibt, ist wie folgt auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung überzuleiten:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	30.783	23.570
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-12.313	-9.428
permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-224	-263
Steuerfreie Erträge	54	1.083
Periodenfremde Ertragsteuern	4	-717
Konsolidierungseffekte	-12	1
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	-111	-88
Steuersatzabweichungen	1.503	209
Übrige	-128	-108
Gesamt	-11.227	-9.311

Im Juli 2007 trat die Unternehmenssteuerreform in Kraft, die zu einer Reduzierung der Ertragsteuersätze ab dem 01.01.2008 führt. Für den GESCO-Konzern ergibt sich daraus für den Gewerbesteuer-, Körperschaftsteuersatz sowie Solidaritätszuschlag eine Reduzierung des Steuersatzes von 40,0 % auf 30,5 %. Dieser setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % (Vorjahr 25,0 %) zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (Vorjahr 5,5 %) sowie Gewerbesteuer (Basis: durchschnittlicher Hebesatz 420 %).

Die Reduzierung des Steuersatzes durch die Unternehmenssteuerreform hat sich im Berichtsjahr 2007/2008 sowohl bei den tatsächlichen Steuern (rd. 0,5 Mio. €) als auch bei den latenten Steuern (rd. 0,7 Mio. €) ergebnisverbessernd ausgewirkt.

(30) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

	2007/2008	2006/2007
Konzernjahresüberschuss (T€)	17.883	13.313
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	3.021.495	2.753.778
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€)	5,92	4,83

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten unverändert die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt sind, sowie die Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr die folgenden Zahlungen geleistet bzw. erhalten:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
gezahlte Zinsen	3.268	2.111
erhaltene Zinsen	1.461	716
gezahlte Steuern	10.531	7.126

In die Kapitalflussrechnung nicht eingegangen sind noch nicht liquiditätswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 454 T€.

ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die **Segmentberichterstattung** ist nach IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. Die Segmentierung ist gegliedert nach dem primären Format der Geschäftstätigkeit.

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Gesellschaften im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** sind schwerpunktmäßig tätig in der Produktion von Maschinen und Werkzeugen sowie ergänzenden Dienstleistungen. Im **Segment Kunststoff-Technik** sind kunststoffverarbeitende Unternehmen zusammengefasst, die insbesondere Kunststoff-Spritzgussteile, geschäumte Verbundplatten sowie Kunststoff- und Papierstäbchen herstellen.

Das Segment **GESCO AG** umfasst die Tätigkeit der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft. Im Segment **Sonstige/Konsolidierung** werden diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie die Konsolidierungseffekte und die sonstigen Aktiva und Passiva, die keinem der anderen Segmente zuzuordnen sind. Mitausgewiesen sind daher unter anderem die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie die Finanzierungsschulden der übrigen Segmente.

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

Die **Abschreibungen** betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Vermögen.

Das **Betriebsvermögen der Segmente** enthält alle Vermögenswerte der den Segmenten zugeordneten Gesellschaften mit Ausnahme der Ertragsteuererstattungsansprüche.

Die **Segmentsschulden** umfassen sämtliche Verbindlichkeiten einschließlich der Anteile der Minderheitsgesellschafter von Personengesellschaften und Rückstellungen der den Segmenten zugeordneten Gesellschaften mit Ausnahme der Ertragsteuerschulden und der Finanzierungen.

Konzern-EBIT und -EBITDA können anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2007/2008		2006/2007	
	T€	%	T€	%
Deutschland	248.534	74,6	199.470	74,4
Europa (ohne Deutschland)	51.972	15,6	37.524	14,0
Übrige	32.649	9,8	31.152	11,6
Gesamt	333.155	100,0	268.146	100,0

Das sekundäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung besteht in der geographischen Segmentierung. Da sich das weitaus überwiegende Konzernvermögen in Deutschland befindet, wird die Segmentierung auf die Segmente Deutschland und Sonstige Regionen beschränkt.

	Deutschland		Sonstige Regionen		Überleitung Konzern		Konzern	
	2007/2008 T€	2006/2007 T€	2007/2008 T€	2006/2007 T€	2007/2008 T€	2006/2007 T€	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Segmentvermögen	227.871	205.473	6.849	3.814	1.791	2.475	236.511	211.762
Erwerb von Segmentvermögen	11.942	8.356	833	215			12.775	8.571

SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren rd. 2 % vom Umsatz.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Aufgrund deutlicher Zinsvorteile ist der Konzern zu einem großen Teil in Schweizer Franken mit kurzfristiger Zinsbindung finanziert. Aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit bzw. Zinsbindung entsprechen die Zeitwerte der bilanzierten Forderungen, Bankguthaben und Fremdwährungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten den Buchwerten. Bei den längerfristigen Darlehensforderungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Euro und den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Zinssätze den marktüblichen Zinsen, so dass auch hier die Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.567	35.764	40.567	35.764
Sonstige Forderungen	4.854	5.576	4.854	5.576
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.105	30.283	30.105	30.283
Finanzielle Vermögenswerte	75.526	71.623	75.526	71.623
Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	14.101	10.663	14.101	10.663
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.398	61.603	62.398	61.603
Sonstige Verbindlichkeiten	34.712	31.832	34.712	31.832
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		91	0	95
Finanzielle Schulden	111.211	104.189	111.211	104.193

Die Aufteilung der Vermögenswerte und Schulden in Kategorien entsprechend IAS 39 zeigt folgende Tabelle:

	Bilanzansatz		Nettoergebnisse in der GuV	
	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
Kredite und Forderungen	72.556	68.883	1.409	683
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	2.970	2.740	143	143
Finanzielle Vermögenswerte	75.526	71.623	1.552	826
zu Handelszweckengehaltene Verbindlichkeiten	206	0	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	111.005	104.189	-3.438	-2.185
Finanzielle Schulden	111.211	104.189	-3.438	-2.185

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE/EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	542	394
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	313	172

Aus im Berichtsjahr begonnenen Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 1.089 T€ (Vorjahr 1.952 T€). Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2008/2009 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern einzuhalten.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen keine Zahlungsverpflichtungen.

Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen kurzfristige Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.213 T€ (Vorjahr 1.982 T€).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

	2007/2008 T€	2006/2007 T€
innerhalb eines Jahres	2.309	2.085
in ein bis fünf Jahren	2.902	3.627
in mehr als fünf Jahren	2.663	2.927
Gesamt	7.874	8.639

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

RISIKOMANAGEMENT

Im Jahre 1999 wurde im GESCO-Konzern ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen.

Kreditrisiken betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Liquiditätsrisiken umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können.

Marktpreisrisiken bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zins- sowie Wechselkursänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien:

1. KREDITRISIKO

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 5 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen.

2. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch das vorhandene Liquiditätspolster sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

3. MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Risiken aus Finanzierungsverbindlichkeiten bestehen in der GESCO-Gruppe im Rahmen langfristiger Rahmenfinanzierungen in Schweizer Franken mit kurzfristiger Zinsbindung. Wenn der Euro am Bilanzstichtag gegenüber dem bilanzierten Wert um 10 % aufgewertet gewesen wäre, dann wäre das Konzern-Eigenkapital um 2.394 T€ (Vorjahr 2.435 T€) niedriger gewesen. Wenn der Euro am Bilanzstichtag gegenüber dem bilanzierten Wert um 10 % abgewertet gewesen wäre, dann wäre das Konzern-Eigenkapital um 1.959 T€ (Vorjahr 1.997 T€) höher gewesen. Wenn der Euro am Bilanzstichtag gegenüber dem bilanzierten Wert um 10 % aufgewertet gewesen wäre, dann wäre der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter um 2.394 T€ (Vorjahr 2.435 T€) niedriger ausgefallen. Wenn der Euro am Bilanzstichtag gegenüber dem bilanzierten Wert um 10 % abgewertet gewesen wäre, dann wäre der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter um 1.959 T€ (Vorjahr 1.997 T€) höher ausgefallen.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter um 403 T€ niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Bilanzstichtag 1.764 T€. Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 4,3 %. Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

US-Dollar:	802 T€
Singapur-Dollar:	584 T€
Ungarischer Forint:	152 T€
Australischer Dollar	113 T€
Afrikanischer Rand:	83 T€
Schweizer Franken:	30 T€

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital bzw. den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter in Höhe von -97 T€ bzw. +119 T€ gehabt.

Aufgrund der unwesentlichen Höhe der Fremdwährungsforderungen insgesamt wurde auf die nachträgliche Ermittlung der Vorjahreszahlen verzichtet.

Die **Risiken aus der Börsenkursänderung von Wertpapieren** ergeben sich für die als available-for-sale gehaltenen Wertpapiere. Wäre der Börsenkurs zum Bilanzstichtag um 10 % höher bzw. niedriger gewesen, hätte sich das Konzerneigenkapital erfolgsneutral um 297 T€ erhöht bzw. verringert. Die Kaufoption auf die Wertpapiere hätte bei gleicher Kursentwicklung das Konzerneigenkapital erfolgswirksam verringert bzw. erhöht.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Connex SVT Inc., USA, Frank Lemeks TOW, Ukraine sowie die MAE.ch GmbH, Schweiz.

BESCHÄFTIGTE

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2007/2008	2006/2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.049	901
Angestellte	516	453
Auszubildende	89	70
Gesamt	1.654	1.424

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN FÜR KONZERNGESELLSCHAFTEN

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Tomfohrde GmbH & Co. Industrierwerbungen und die Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die Hubl GmbH ist unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den § 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt am 26. Juni 2008 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz in Engelskirchen-Ründeroth.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt 0,4 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt 0,8 % der Anteile an der Gesellschaft.

ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der GESCO AG 125 T€ (Vorjahr 110 T€) und für sonstige Leistungen 28 T€ (Vorjahr 41 T€). Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 205 T€ (Vorjahr 195 T€), für Steuerberatungsleistungen 37 T€ (Vorjahr 27 T€) und für sonstige Leistungen 1 T€ (Vorjahr 3 T€).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Robert Spartmann, Gevelsberg
Mitglied des Vorstands

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann
Mitglied des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist im Lagebericht erläutert.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich – verteilt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder – wie folgt zusammen (Vorjahr):

	feste Vergütung T€	variable Vergütung T€	Aktionsoptionen T€	gesamt T€
Robert Spartmann	222 (222)	224 (161)	15 (0)	461 (383)
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	210 (210)	224 (161)	15 (0)	449 (371)
	432 (432)	448 (322)	30 (0)	910 (754)

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 51 T€ (51 T€).

Am 31.03.2008 betragen die Pensionsrückstellungen für amtierende Mitglieder des Vorstandes und ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes 1.100 T€ (Vorjahr 1.155 T€).

AUFSICHTSRAT

Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal **Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer**

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- COREST AG, Düsseldorf (vormals Micro Venture Lucrum AG) (ab 07.05.2007)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Beaujean AG, Düsseldorf (vormals AF Baryt AG) (ab 25.06.2007)
- Micro Systec AG, München (verschmolzen mit Beaujean AG) (bis 25.06.2007)
- K³ Industries GmbH & Co. KGaA, Wuppertal (bis 19.12.2007)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Genthe Glas AG, Goslar (ab 26.06.2007)
- MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft, Düsseldorf
- MicroVenture Lucrum 1 AG, Düsseldorf (jetzt COREST AG) (bis 07.05.2007)
- Hoff Industries AG, München (bis 30.04.2007)
- AF Baryt AG, Düsseldorf (jetzt Beaujean AG) (bis 25.06.2007)

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal
stellv. Vorsitzender, Bankdirektor i. R.

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Frowein & Co Beteiligungs AG, Wuppertal*

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Rheinische Textilfabriken AG, Wuppertal (bis 31.01.2008)

Willi Back, Neckargemünd
Vorstandsvorsitzender i. R. der GESCO AG, Wuppertal

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- CM Treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Frowein & Co Beteiligungs AG, Wuppertal*

Mitglied des Beirats:

- K. A. Schmersal Holding KG, Wuppertal (bis 31.12.2007)
- Metall-Chemie Holding GmbH, Hamburg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 234 T€ (Vorjahr 177 T€). Darin enthalten sind variable Bezüge von 189 T€ (Vorjahr 137 T€).

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007/2008 sind Versicherungsprämien von 28 T€ (Vorjahr 39 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 27. Mai 2008

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

* Niedergelegt zum 31.07.2008

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 27. Mai 2008

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

vollkonsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital ¹⁾ in %
Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen	80
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Degedener Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn ³⁾	100
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt	100
Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen-Ründeroth	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld	100
Frank Hungaria Kft., Ózd, Ungarn	74
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	100
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Erkrath	100
Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath ²⁾	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	80
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich	100
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
SVT GmbH, Schwelm	90
Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen, Wuppertal	100
Tomfohrde GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH, Herschbach	100
At Equity bewertete Unternehmen	Anteil am Kapital¹⁾ in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
wesentliche zu Anschaffungskosten bewertete Unternehmen	Anteil am Kapital¹⁾ in %
Connex SVT Inc., Houston, USA	100
MAE.ch GmbH, Unterstammheim, Schweiz	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine	70

1) unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

2) Komplementär-GmbH

3) Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity gemäß SIC 12)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2007 bis zum 31. März 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Entgegen IFRS 3.66 - 73 und IAS 7.40 sind im Anhang die Angaben zu Unternehmenserwerben (insbesondere die Angabe von Kaufpreisen und Ergebnissen der erworbenen Unternehmen) nicht enthalten.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss mit der genannten Einschränkung den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 28. Mai 2008

Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

DER AUFSICHTSRAT INFORMIERT IN DIESEM BERICHT ÜBER SEINE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2007/2008. IM MITTELPUNKT DER ERLÄUTERUNGEN STEHEN DIE THEMEN SEINES KONTINUIERLICHEN DIALOGS MIT DEM VORSTAND SOWIE DIE JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG.

ARBEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Jahresplanungen der wesentlichen Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat gründlich geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Akquisitionsvorhaben wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft von zumindest einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nach Meinung des Aufsichtsrates nicht sinnvoll und zweckmäßig. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2007/2008 nicht gebildet.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

DER AUFSICHTSRAT DER GESCO AG (V.L.) –
 ROLF-PETER ROSENTHAL (STELLV. VORS.),
 KLAUS MÖLLERFRIEDRICH (VORS.),
 WILLI BACK



Um sein Bild der einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften vor Ort. Im Rahmen der jährlichen Geschäftsführertreffen der GESCO-Gruppe nutzt der Aufsichtsrat zudem die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG BELEGT GUTE CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2007 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht auch nach der Fassung des Kodex vom Juni 2007 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten Abweichungen.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 23. August 2007 gewählte Abschlussprüfer, die Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 7. September 2007 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 23. Mai 2007 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2007 bis 31. März 2008 und der Lagebericht der GESCO AG wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe wurde unter Berücksichtigung § 315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk wegen der Unterlassung von Angaben zu Unternehmenserwerben, insbesondere von Angaben zu Kaufpreisen und Ergebnissen der im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen. Der Aufsichtsrat schließt sich nach Abwägen von Vor- und Nachteilen ausdrücklich weiterhin der Meinung des Vorstandes an, dass es im Interesse der GESCO-Gruppe und ihrer Aktionäre zweckmäßig ist, diese Einschränkung des Testats in Kauf zu nehmen. Insbesondere die Veröffentlichung der Kaufpreise würde die Chancen zum Erwerb mittelständischer Unternehmen verringern, da der Verkäufer normalerweise in der Bekanntgabe des Kaufpreises eine massive Verletzung seiner Privatsphäre sieht.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfer waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Bewertung der Beteiligungen, Zu- und Abgänge bei den Finanzanlagen, Abgrenzung und Werthaltigkeit von Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Ertragsteuerberechnungen sowie beim Konzernabschluss die Verprobung des Konzerneigenkapitals, die Erstkonsolidierung der im April 2007 erworbenen VWH GmbH, die Bilanzierung der latenten Steuern und die Anhangangaben nach IFRS 7.

Der Bericht hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. Mai 2008 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen daran teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 30. Mai 2008 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

DANK FÜR DIE GELEISTETE ARBEIT

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr und für die guten Ergebnisse.

Wuppertal, den 30. Mai 2008

Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender



FINANZKALENDER / AKTIONÄRSKONTAKT

FINANZKALENDER

26. Juni 2008

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2008

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal
(01.04.-30.06.2008)

21. August 2008

Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

November 2008

Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2008)
und Versendung des Zwischenberichts

Februar 2009

Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale
(01.04.-31.12.2008)

25. Juni 2009

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2009

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal
(01.04.-30.06.2009)

27. August 2009

Hauptversammlung

November 2009

Veröffentlichung der Halbjahreszahlen (01.04.-30.09.2009)
und Versendung des Zwischenberichts

AKTIONÄRSKONTAKT

GESCO AG

Investor Relations

Döppersberg 19

42103 Wuppertal

Telefon 02 02 2 48 20 – 18

Telefax 02 02 2 48 20 – 49

E-Mail info@gesco.de

Internet www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte. Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.

Diesen Geschäftsbericht können Sie auch als Online-Version unter www.gesco.de einsehen.



GESCO AG

DÖPPERSBERG 19

42103 WUPPERTAL

TELEFON 02.02.2.48.20-0

TELEFAX 02.02.2.48.20-49

E-MAIL INFO@GESCO.DE

INTERNET WWW.GESCO.DE